Der Untergang eines Volkes.
Die Übernahme von Bräuchen, Nahrung, Kleidung, Religion, Buchverbot, Aufzeichnungen, Zensur und Sprache.



Govert Westerveld

Der Untergang eines Volkes.
Die Übernahme von Bräuchen, Nahrung, Kleidung, Religion, Buchverbot, Aufzeichnungen, Zensur und Sprache.



Govert Westerveld

Der Untergang eines Volkes.
Die Übernahme von Bräuchen, Nahrung, Kleidung, Religion, Buchverbot, Aufzeichnungen, Zensur und Sprache.



Govert Westerveld



Der Untergang eines Volkes. Die Übernahme von Bräuchen, Nahrung, Kleidung, Religion, Buchverbot, Aufzeichnungen, Zensur und Sprache.

© Govert Westerveld
Academia de Estudios Humanísticos de Blanca (Murcia) Spain

ISBN: 978-1-4467-2169-8 (Hardcover – Lulu Editors)
eBook (Without ISBN)

September, 2023.

Hingabe

"An alle, die danach streben, die Vergangenheit zu erkunden und aus dem Erbe der Menschheit zu lernen."

Vorwort

Die Wertschätzung der Bedeutung der Geschichte wird durch ein tiefes Verständnis von vielfältigen Facetten geschmiedet, die auf erstaunliche Weise miteinander verwoben sind. Geschichte steht mit ihrer rätselhaften Tiefe als ein Leuchtturm des Wissens da, der die Pfade der Gegenwart erhellt und Licht auf die geheimnisvolle Hintergrundgeschichte der soziopolitischen Strukturen wirft, die unsere aktuelle Realität formen.

Geschichte präsentiert sich als ein Leitfaden, der uns durch das Labyrinth der Gegenwart führt. Sie bietet uns die notwendige Klarheit, um die Intrigen des modernen Lebens aufzudecken, was es uns ermöglicht, besser zu verstehen, warum sich die Welt in ihrem gegenwärtigen Zustand befindet. Sie beleuchtet den Weg, der bestimmte vergangene Ereignisse und Entscheidungen mit der komplexen Realität von heute verbindet.

Geschichte warnt uns in ihrem didaktischen und aufklärenden Charakter vor den Fallstricken der Wiederholung jahrhundertealter Fehler. Sie schützt uns vor kollektivem Gedächtnisverlust, der uns in Richtung derselben Tragödien ziehen könnte. In ihrer didaktischen Meisterschaft zeigt sie die Lehren auf, die aus Handlungen und Entscheidungen der Vergangenheit hervorgehen, nicht nur auf nationaler Ebene, sondern auch auf internationaler Ebene. Sie warnt uns vor den schädlichen Folgen, die aus bestimmten Handlungen und Entscheidungen

resultieren können, und stellt dringende Fragen zur Verantwortung und Weisheit auf der globalen Bühne.

Die Konzepte von Kultur und Identität, die sich in einem fortwährenden Tanz durch die Zeit miteinander verweben, bieten ein komplexes und faszinierendes Panorama. Ihre Wurzeln reichen tief in die Geschichte, wo Traditionen, Werte und Überzeugungen in das Gefüge der Vergangenheit eingewoben sind und von Generation zu Generation weitergegeben werden. Diese Elemente prägen unsere Essenz und definieren, wer wir sind und was wir schätzen.

Historisches Verständnis ist eine unverzichtbare Voraussetzung für aktives Bürgertum. Es ermöglicht den Menschen, bewusst an demokratischen Prozessen teilzunehmen und fördert kritisches Denken, das von historischem Wissen genährt wird. Es erleichtert die informierte Bewertung von Regierungsentscheidungen im Kontext historischen Verständnisses und fördert informierte und ermächtigte Bürger.

Geschichte, mit ihren bereichernden Erzählungen, inspiriert uns durch die Chroniken von Helden, Visionären, Innovatoren und sozialen Reformern, die einen unauslöschlichen Eindruck auf das Gefüge der Menschheit hinterlassen haben. Ihre Taten und Leistungen verleihen uns den Geist der Selbstverbesserung und das Verlangen, unser eigenes Schicksal zu gestalten.

Forschung und historische Analyse sind wertvolle Fähigkeiten in verschiedenen Disziplinen und Berufen. Die Fähigkeit, Quellen zu bewerten,

Verbindungen zwischen Ereignissen herzustellen und kritisch zu argumentieren, hat einen bleibenden Wert.

Kurz gesagt wird Geschichte als ein unschätzbarer Schatz enthüllt, der nicht nur die Welt um uns herum erhellt, sondern uns auch zu einer aufgeklärteren Zukunft führt. Sie lehrt uns die aus unseren vergangenen Fehlern und Siegen gezogenen Lehren und fördert ein kontinuierliches Wachstum und eine kontinuierliche Entwicklung in der Gesellschaft.

Auf diese Weise verstehen wir beim Lesen dieses Buches besser, warum das Volk, das in diesem Werk besprochen wird, folgendes populäres Sprichwort hatte:

Die Wahrheit schläft
Verrat herrscht
Gerechtigkeit fehlt
Falschheit regiert

Vielleicht werden wir irgendwann verstehen, dass die große historische Wahrheit auf der folgenden Aussage beruht:

'Der Niedergang einer Gesellschaft liegt hauptsächlich im moralischen Verfall."

Govert Westerveld

INHALT

**Es geht darum, ein Wort zu lesen
und zwei zu verstehen.**

1 Das omnipotente Spanien

1.1 In den Niederlanden

Im Jahr 1566 ereignete sich in den Niederlanden (die zu dieser Zeit unter der Herrschaft des Spanischen Reiches standen) ein bedeutendes Ereignis, das als der "Aufstand der Niederlande" oder die "Rebellion der Niederlande" (auch als die "Holländische Revolution" bezeichnet) bekannt ist. Dies war ein bedeutender Konflikt, der schließlich zum Achtzigjährigen Krieg führte, der von 1568 bis 1648 dauerte und zur Unabhängigkeit der Niederlande von der spanischen Herrschaft führte.

Der Winter von 1564-1565 führte zu einer großen Missernte und massivem Hunger. Dies führte zu wachsender Unruhe. Kurz gesagt, es war eine Bevölkerung, die bereit war, überall zuzuschlagen. Die Tatsache, dass alle katholischen Kirchen überall zerstört wurden, hatte mit führenden dunklen und mächtigen Kräften zu tun, die das Volk aufstachelten, und hatte nicht nur mit Hunger zu tun. In dieser Hinsicht hatten sie den Wind im Rücken, denn Philipp II. war wenig nachgiebig in seinen Entscheidungen.

Unter der Herrschaft dieses Königs wurden in den Niederlanden tatsächlich strenge Maßnahmen ergriffen, darunter die Einführung der Inquisition und Zensur. Hier sind einige wichtige Maßnahmen, die unter Philipp II. eingeführt wurden:

Inquisition:
Im Jahr 1566 erließ Philipp II. das "Blutplakat", auch als "Ketzereigesetz" bekannt. Dadurch wurde die

Inquisition in den Niederlanden eingeführt. Die Inquisition sollte Ketzer und Andersdenkende aufspüren und verfolgen. Dies führte zur Verfolgung von Protestanten und Andersdenkenden, was wiederum zu weiterer Unruhe und Aufständen führte.

Zensur:
Unter Philipp II. wurde auch eine strikte Zensur von Veröffentlichungen und Druckwerken verhängt. Bücher und Schriften, die als ketzerisch oder aufrührerisch angesehen wurden, wurden verboten. Dies beschränkte die Verbreitung protestantischer Ideen und anderer abweichender Meinungen. Die Zensur war eine äußerst umstrittene Maßnahme. Viele Menschen in den Niederlanden waren nicht einverstanden damit, dass ihre Meinungsfreiheit eingeschränkt wurde. Die Zensur führte zu vielen Protesten und gewalttätigen Ausschreitungen.

Zentralisierung der Verwaltung:
Philipp II. verstärkte die Zentralisierung der Verwaltung in den Niederlanden, was zu mehr autoritärem Einfluss aus Spanien führte. Dies stieß auf Widerstand bei der lokalen Adel und Städten, die ihre Privilegien und Autonomie erhalten wollten.

Steuern und Akzisen:
Philipp II. verhängte auch hohe Steuern und Akzisen auf die niederländischen Provinzen, um den Krieg gegen Frankreich und England zu finanzieren, was zu wirtschaftlichen Problemen und Unzufriedenheit in der Bevölkerung führte.

Diese Maßnahmen trugen zur wachsenden Unzufriedenheit und Spannungen in den Niederlanden bei, was schließlich zum Achtzigjährigen Krieg (1568-1648) führte.

Der Aufstand der Niederlande begann 1566 mit einer Reihe von Unruhen und Protesten der lokalen Protestanten gegen die religiöse Politik von König Philipp II. von Spanien und der katholischen Kirche. Die Protestanten in den Niederlanden waren unzufrieden mit der religiösen Verfolgung und der Auferlegung des Katholizismus in einer Region, in der eine wachsende protestantische Bevölkerung lebte.

Am 10. August 1566 reichte eine Gruppe von Adligen und protestantischen Führern eine Petition des Kompromisses (auch als "Petition der Edlen" bekannt) an die spanische Regierung ein, in der sie religiöse Toleranz und die Verringerung der Verfolgung forderten. Diese Petition wurde jedoch weder vom König Philipp II. noch von den spanischen Behörden in den Niederlanden positiv aufgenommen.

Dies führte zu einer Welle von Bilderstürmen, bei denen katholische Kirchen von den protestantischen Bilderstürmern vandalisiert und religiöse Bilder zerstört wurden. Diese Unruhen breiteten sich in verschiedenen Städten der Niederlande aus.

Die Reaktion von Philipp II. war die Entsendung des Herzogs von Alba, Fernando Álvarez de Toledo, mit einer Armee, um den Aufstand niederzuschlagen. Die Ankunft des Herzogs von Alba im Jahr 1567 markierte den Beginn einer intensiveren Unterdrückung der Protestanten und der

Durchsetzung der spanischen Kontrolle in der Region.

Der Aufstand in den Niederlanden entwickelte sich schließlich zu einem Kampf um die Unabhängigkeit von Spanien, und der Achtzigjährige Krieg begann formell im Jahr 1568 mit der Schlacht von Heiligerlee. Der Krieg dauerte Jahrzehnte und endete schließlich mit der Anerkennung der Unabhängigkeit der Niederlande von Spanien im Westfälischen Frieden von 1648, der den Achtzigjährigen Krieg beendete und die Unabhängigkeit der Niederlande als Vereinigte Provinzen (unabhängige Niederlande) festlegte

1.2 Die Königliche Verordnung

Philipp II. genehmigte neue Gesetze. Die königliche Verordnung, die die Verbote enthielt, wurde am 17. November 1566 verkündet und am 1. Januar 1567 öffentlich gemacht.

Ziel des Edikts war es, die Moriscos zu zwingen, ihren islamischen Lebensstil und ihre Bräuche aufzugeben und sich tatsächlich zum Katholizismus zu bekennen.

Die Verordnungen von 1567 gegen die Moriscos bestanden insgesamt aus 11 Artikeln. Hier ist eine Zusammenfassung der Artikel der Verordnungen von 1567 gegen die Moriscos:

I. Das Sprechen, Lesen und Schreiben in Arabisch wurde innerhalb von drei Jahren verboten.

II. Vereinbarungen, die in dieser Sprache getroffen wurden, wurden für nichtig erklärt.

III. Bücher, die in dieser Sprache geschrieben waren und im Besitz der Moriscos waren, mussten innerhalb von dreißig Tagen dem Vorsitzenden des Obersten Gerichtshofs von Granada übergeben werden. Nach Überprüfung würden die Bücher, die für gläubige Personen keine Einwände darstellten, an ihre Eigentümer zurückgegeben, damit sie sie weitere drei Jahre besitzen konnten.

IV. Die Moriscos mussten sich auf spanische Weise kleiden, ohne "marlotas," "almalafas" oder Strümpfe

zu tragen, und ihre Frauen mussten unbedeckte Gesichter haben.

V. Bei Hochzeiten, Trauungen und ähnlichen Festen mussten sie christliche Bräuche befolgen, Fenster und Türen öffnen, ohne Feste oder Gesang von Moriscos, selbst wenn diese nicht im Widerspruch zum Christentum standen.

VI. Sie durften den Freitag nicht feiern.

VII. Sie durften keine mauretanischen Namen und Spitznamen verwenden.

VIII. Frauen durften keinen Schmuck tragen.

IX. Sie durften nicht in künstlichen Bädern baden, und vorhandene Bäder mussten zerstört werden.

X. Die "gacis" (Mauren aus Nordafrika) mussten vertrieben werden, und die Moriscos durften keine Sklaven dieser Art haben.

XI. Genehmigungen zum Besitz von schwarzen Sklaven mussten überprüft werden.

Die Moriscos versuchten, die Aussetzung zu verhandeln, genauso wie sie es 1526 getan hatten, über Delegationen, aber der König zeigte sich unnachgiebig. Die Bemühungen von Francisco Núñez Muley bei Pedro de Deza, dem neuen Vorsitzenden des Obersten Gerichtshofs von Granada, waren erfolglos. Es gibt eine Petition von Francisco Núñez Muley, von der der Text nachfolgend wiedergegeben wird.

2 1567 Francisco Nuñez Muley.

1567 Mündliche Aussage von Francisco Nuñez Muley.

Memorandum für den sehr illustren und hochwürdigen Herrn Präsidenten der Königlichen Audienz und Kanzlei dieser berühmten und großen Stadt Granada und ihres Königreichs in Bezug auf die Angelegenheiten, die Seine Exzellenz hinsichtlich der jüngsten öffentlichen Verkündigung der Verordnung wissen sollte. Mit dem Ziel, Seiner Exzellenz ehrliche Informationen zur Verfügung zu stellen, die den Bewohnern dieses Königreichs in ihrer Beziehung zu Seiner Majestät und den Mitgliedern seines sehr hohen Königlichen Rates zugute kommen können, basierend auf der ihnen von Seiner Majestät anvertrauten Verantwortung aufgrund der Empfehlungen von Prälaten und anderen Personen, werde ich vorstellen, was meine bescheidene Meinung und Erinnerung erreichen kann.

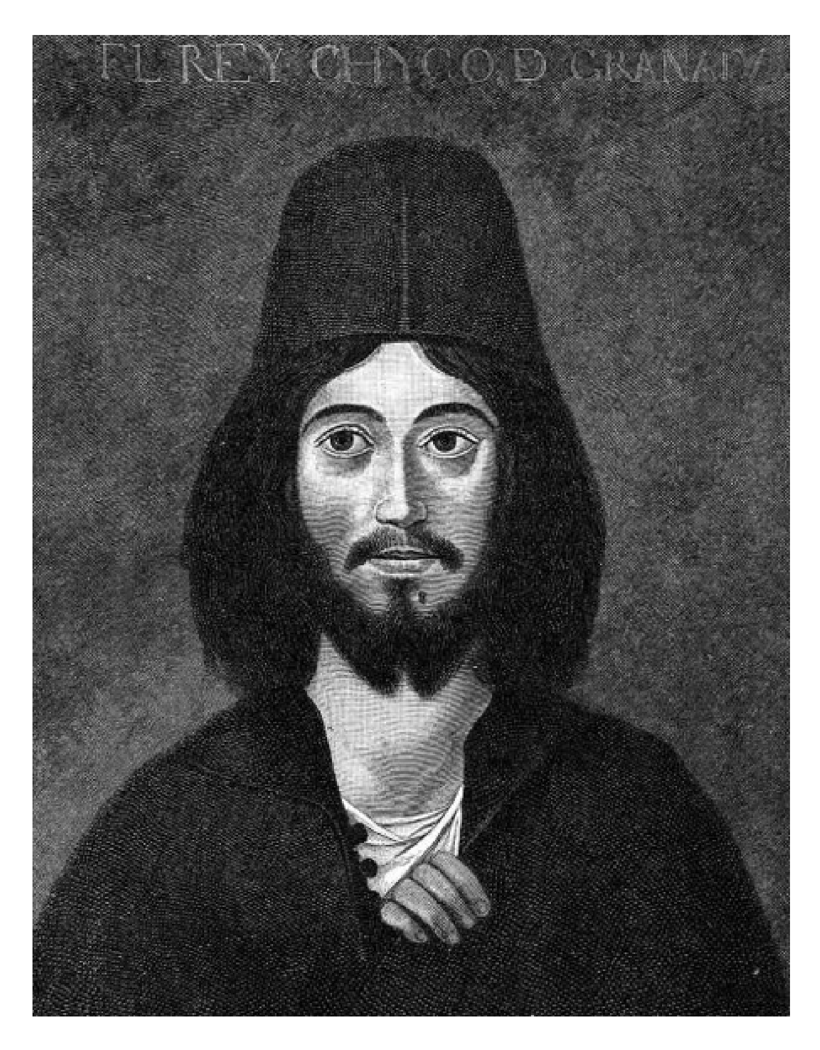
Zunächst einmal ist es wichtig zu bemerken, dass während der Zeit, in der sich die indigene Bevölkerung dieses Königreichs zum katholischen Glauben bekehrte, die Bedingung festgelegt wurde, ihre Bräuche nicht zu ändern und die alten Erinnerungen zu bewahren. Ich glaube jedoch nicht, dass es in der Erinnerung jemandes in diesem Königreich eine Erwähnung einer solchen Vereinbarung oder Regelung gibt, und bis heute wurde kein Dokument gefunden, das dies unterstützt. Die Bekehrung der indigenen Bevölkerung dieses Königreichs erfolgte mit Gewalt und im Widerspruch zu dem, was die katholischen Könige festgelegt hatten.



Taufe der Muslime, 1502

Die Vereinbarung wurde mit König Muley Boabdil getroffen, der über dieses Königreich herrschte, und einigen seiner Bürgermeister, und sie wurde von beiden Seiten mit mehr als vierzig spezifischen

Bestimmungen unterzeichnet. Diese Vereinbarung wurde zu dem Zeitpunkt getroffen, als der König und seine Bürgermeister diese Stadt und dieses Königreich übergaben.



Gemälde von Muhammad XII., dem letzten Sultan von Granada. Spanische Schule, 15. Jahrhundert. Sammlung von Graf Anatoly Nikolaievich Demidov, I. Prinz von San Donato bis 1870. Privatsammlung.

Im Wesentlichen wurde in der Vereinbarung festgelegt, dass sie ihre Traditionen bewahren sollten, einschließlich allem, was mit ihren Moscheen, Bürgermeistern, Almotacenes[1], Fuqaha[2] und allen mit ihren Moscheen verbundenen Vorteilen zusammenhing.



Die katholischen Könige: Ferdinand und Isabella.

Was ihre Gehälter und Besitztümer betrifft, sowie alles, was sie hatten und benutzten, und um zu verhindern, dass sie zum Christentum übertraten, zusammen mit anderen Bestimmungen, die in dem oben genannten Privileg und den Kapiteln enthalten

---

[1] Das spanische Wort almotacenes bedeutet auf Deutsch "Marktinspektoren". Es handelt sich um öffentliche Beamte, die in der maurischen Zeit in Spanien für die Überwachung der Märkte und die Qualität der Produkte zuständig waren. Sie waren dafür verantwortlich, Betrug zu verhindern und Verbraucher zu schützen.

[2] Ein Faqih (plural Fuqaha) ist ein islamischer Rechtsgelehrter, ein Experte für Fiqh, d. h. islamische Rechtswissenschaft und islamisches Recht. Fuqaha sind darin ausgebildet, den Koran, die Sunna und andere islamische Quellen zu interpretieren und Fatwas herauszugeben, die Rechtsgutachten zu religiösen Fragen sind.

sind, auf die wir uns beziehen, von denen das Original im Besitz des verstorbenen Don Pedro Vanegas ist, das unter den Dokumenten von Hernando de Zafra, dem Sekretär der katholischen Könige, gefunden wurde, kann Ihre Exzellenz dies einsehen, anfordern und Kopien davon erhalten, da es in dieser Stadt und in dieser Königlichen Audienz ähnliche Angelegenheiten gab. Kopien dieses Dokuments wurden auch im Besitz ihrer Sekretäre gefunden. Dies sind die Bestimmungen, die in dieser Stadt und in ihrem Königreich vereinbart und festgelegt wurden, und was in der Stadt Sevilla von Königin Doña Juana, unserer Dame (möge Gott sie in Ehren halten), angeordnet wurde.



Haus von Hernando de Zafra in Granada.

In der Stadt Sevilla, am zwanzigsten Tag des Monats Juni im Jahr fünfzehnhundertelf, wurde festgelegt, dass Schneider und Handwerker, die Kleidung und Kleidungsstücke für die genannten Bewohner

herstellten, diese nicht herstellen oder schneiden durften, und dass die Lagerbestände von Kleidungsstücken, die älter als sechs Jahre waren, erschöpft sein sollten. Darüber hinaus wurden weitere Bestimmungen erlassen, wie das Verbot, Fleisch zu schlachten, wie sie es gewohnt waren, wobei eine neue Schlachtmethode eingeführt wurde, das Verbot von Paten unter den Bewohnern und andere Bestimmungen, die ich nicht im Detail erinnere und die in der oben genannten Verordnung aufgeführt und spezifiziert sind. Dies wurde gleichzeitig mit der Erstellung des Schreibens und der entsprechenden Verordnung in der Stadt Burgos, im Jahr fünfzehnhundertacht, in dieser Stadt und ihrem Königreich öffentlich bekannt gegeben und verkündet. Ich bin mir nicht sicher, ob es bekannt gegeben und verkündet wurde, weil ich mich nicht klar an diese Ankündigung erinnere, und es gibt keine Aufzeichnung darüber, dass sich jemand daran erinnert.

Von Valladolid aus, am neunundzwanzigsten Tag des Monats Juli im Jahr fünfzehnhundertdreizehn, erkläre ich, dass eine solche Verordnung nicht bekannt gegeben oder verkündet wurde. Ich erinnere mich nicht daran, und niemand sonst erinnert sich daran, aber es steht schriftlich fest. Im genannten Jahr dreizehn ging ich zusammen mit anderen prominenten Rittern der Bewohner dieses Königreichs auf eine Geschäftsreise, die angemessen war für Seine Hoheit den katholischen König (möge er in Ehren ruhen). Wir wussten nichts von einer solchen Angelegenheit. Früher in diesem Jahr oder danach wurde im Auftrag von Seiner Hoheit eine Verordnung erlassen, zusammen mit anderen Vorschlägen, zugunsten der Bewohner dieses Königreichs. Tatsächlich ordnete er an, dass jeder

alte Christ jeglicher Qualität, der das Gesicht einer maurischen Frau, einer Almalafa oder ihrer Kleidung enthüllen oder sie während Prozessionen, auf Straßen, Plätzen oder an anderen Orten mit beleidigenden Worten anspricht, mit einer bestimmten Zeit im Gefängnis und mit einer Strafe bestraft werden sollte, wie in der genannten Verordnung festgelegt. Diese Verordnung wurde in dieser Stadt und darüber hinaus öffentlich bekannt gegeben und verkündet, zu einer Zeit, als Hernando Arias und Juan Arias de Saabreda die Magistraten dieser Stadt waren. Ihr Sekretär war Hernando Díaz de Baldepenas, öffentlicher Schreiber dieser Stadt. Sein Nachfolger im Amt war Don Diego el Farruz, der inzwischen verstorben ist, und ich habe diese Verordnung zusammen mit ihm verkündet. Und was im Jahr achtzehn in Valladolid von Kaiser, unserem Herrn (möge er in Ehren ruhen), festgelegt wurde. Im ersten Jahr, als er aus Flandern kam, um über Kastilien zu regieren, denn der katholische König war im Jahr siebzehn [1916] zuvor gestorben, besprachen einige prominente Personen und Ritter dieses Königreichs, in Begleitung des Markgrafen von Mondejar, seine königliche Hoheit [Karl V] und gratulierten ihm zu seiner Ankunft, um über seine Königreiche zu herrschen.



König Karl von Spanien und als Kaiser auch Karl V. des Heiligen Römischen Reiches

Damals wurden verschiedene Fragen erörtert, sowohl im Dienste seiner Majestät als auch im Zusammenhang mit der indigenen Bevölkerung, für die wir Dienstleistungen erbracht hatten und seine Majestät verpflichtet hatten, den regulären Dienst von einundzwanzigtausend Dukaten zu erheben. Dies geschah, weil König Philipp I. [der Schöne], sein verstorbener Vater, aufgehört hatte, die genannten einundzwanzigtausend Dukaten einzuziehen, die zuvor von der indigenen Bevölkerung dieses Königreichs gezahlt wurden.



Porträt: König Philipp I. der Schöne (1478-1506)

Erst nach seinem Tod wurden sie eingezogen, was vor zwei Jahren geschah. Später wurde die Einziehung jedoch wiederhergestellt. Im Jahr achtzehn in Valladolid wurde neben anderen Maßnahmen, die Seine Majestät zugunsten der indigenen Bevölkerung dieses Königreichs ergriff, beschlossen, die Verpflichtung zur Änderung der Kleidung und Kleidung der maurischen Frauen auszusetzen. Handwerker durften maurische Kleidung weben und herstellen. Im Gegenzug würde Seine Majestät die genannten einundzwanzigtausend Dukaten erhalten.

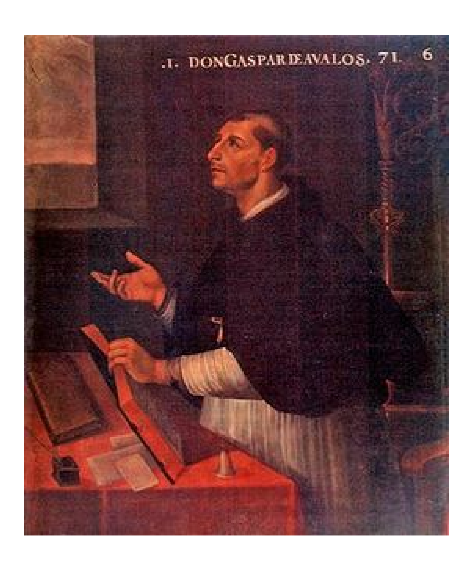


Porträt: Francisco de los Cobos von Jan Gossaert, ca. 1530.

Diese Vereinbarung ist in den Büchern von Kommandeur Francisco de los Cobros [y Molina][3], dem Sekretär Seiner Majestät, sowie in den Archiven von Domingo Pérez, dem Chefautor der Dienste, verzeichnet. In Granada gibt es eine Verordnung und einen Beschluss aus dem Jahr achtzehn, die die Anwendung der Regeln in Bezug auf Kleidung und das Weben maurischer Kleidung aussetzten. Dieses Dokument befindet sich im Besitz von Don Hernando Muley, meinem Cousin, dem Sohn von Don Álvaro de Fez, seinem verstorbenen Vater, der es von meinem Onkel Don Hernando de Fez, ebenfalls verstorben,

[3] Francisco de los Cobos y Molina (Úbeda, ca. 1477 - Úbeda, 11. Mai 1547) war ein Ritter des Santiagoordens und begann seine Karriere als Jurist am Hof der Katholischen Könige, Isabella und Ferdinand. Später spielte er eine Schlüsselrolle als Staatssekretär und Mitglied des königlichen Rates während der Regierungszeit von Karl V. Er war eine einflussreiche Figur in der Verwaltung Karls V. und wurde einer seiner wichtigsten Berater.

geerbt hat. Darüber hinaus wurde später eine weitere Verordnung erlassen. Das Abschrift dieser Verordnung befindet sich im Besitz von Juan de Astorga, dem Schreiber der Dienste Seiner Majestät.



Porträt: Kardinal Gáspar Dávalos, gemalt von Pedro de Raxis (1555-1626) im Erzbischöflichen Palast von Granada.

In dieser Bestimmung wird festgelegt, dass die Beschränkungen in Bezug auf Kleidung und Herstellung von Kleidung nicht für neue christliche Frauen gelten. Aufgrund dieser Regelung ordneten die Bürgermeister an, dass die Frauen ihre Kleidung und ihren Schmuck wiedererhalten sollten, die von den Beamten dieser Stadt beschlagnahmt worden waren. Und dies wird Ihre Gnade für Juan Díaz, den öffentlichen Schriftsteller, und für Montealegre, der das Amt von Rodrigo Méndez, dem Stadtschreiber, übernommen hat, nachgewiesen finden. In der Zeit, als Erzbischof Gaspar Dávalos, irgendwann in den dreißiger oder vierziger Jahren, versuchte, einige

Bewohner von Guexar (möglicherweise Guadix) aufzurufen, ihren Habit aufzugeben.



Morisken Musik

Es brach ein Aufstand aus, bei dem sie den damaligen Herrn Präsidenten sowie den Markgrafen von Mondéjar[4] baten, sie zu versammeln, um die Frage des Habits zu besprechen. Darüber hinaus war eine Verordnung erlassen worden, wonach die Beamten die Straßen patrouillieren und die Satteltaschen derer verbrennen sollten, die zur Messe reisten, sowie Menschen verhaften sollten, die an maurischen Liedern oder Musik [zambras] oder leilas beteiligt waren, nächtliche Versammlungen mit Musik, Liedern und Bußübungen, unter anderem Dingen, die der örtlichen Bevölkerung schadeten[5].

---

[4] Dies betrifft Luis Hurtado de Mendoza y Pacheco, den II. Markgrafen von Mondéjar, der sich in seiner militärischen Karriere hervortat und an verschiedenen militärischen Feldzügen und Konflikten seiner Zeit teilnahm. Er diente den Katholischen Königen, Isabella und Ferdinand, und später Karl V. von Spanien.

[5] In beiden Fällen, Zambras und Leilas, war die Verwendung der Laute dominant, zu der andere Musikinstrumente hinzugefügt wurden,

Einige Anführer der Gemeinschaft reichten eine Beschwerde beim Markgrafen und dem Herrn Präsidenten [des Königlichen Gerichts von Granada] ein, ebenso wie beim Stadtgouverneur, der zu dieser Zeit Hernando Arias war. Dann reichten sie eine Petition beim Stadtrat von Granada ein, in der sie ihre Besorgnis über die Handlungen des Erzbischofs zum Ausdruck brachten.



Königliche Kanzlei von Granada.

Die Untersuchung wurde dem oben genannten Corregidor und zweiundzwanzig städtischen Beamten anvertraut, von denen einer Juan de Trillo und der andere Hernán Álvarez war, beide verstorben. Die drei von ihnen gingen mit der Absicht, mit dem Erzbischof zu verhandeln und die Situation nicht verschlechtern zu lassen, zum Erzbischof. Da sie sich jedoch nicht mit dem

wie Tamburine, Rasseln und klingelnde Glocken, Trommeln, lange metallene Trompeten und Flöten. Siehe: Gallego Burín, A. & Gámir Sandoval, A. (1968). Los moriscos del reino de Granada según el Sínodo de Guadix de 1554. Granada: Universität.

Erzbischof einigen konnten, bin ich mir nicht sicher, ob dies eine Entscheidung des Stadtrates war oder, nachdem sie mit den Herren Präsidenten und Richtern (ich erinnere mich nicht mehr, wer das bestimmt hat) konsultiert hatten, ein Edikt erlassen wurde, das in ganz Granada und unter den Fenstern des Erzbischofs verkündet wurde. In diesem Edikt wurde festgelegt, dass kein Laie den Befehlen des Erzbischofs gehorchen sollte, es sei denn, sie betrafen kirchliche Angelegenheiten. Im Edikt wurden Strafen verhängt. Auf diese Weise kam der Versuch des Erzbischofs, die Bewohner von Guexar (möglicherweise Guadix) davon abzuhalten, ihre Kleidung zu tragen, zum Stillstand. Auch die Strafen und Verhaftungen im Zusammenhang mit moriskischer Musik und Musik, die vom Erzbischof und seinem Generalvikar initiiert wurden, wurden aufgehoben.



Arabischer und christlicher Minnesänger, Lieder für die Heilige Maria, Alfons X. der Weise (1250?).

Diese Dokumente und das Edikt sind in den Archiven des Stadtrats und seines entsprechenden Schreibers während der Amtszeit von Hernando Arias als Corregidor verzeichnet. All dies wurde zugunsten der Bewohner hinsichtlich ihrer Kleidung erlassen. Während dieser Zeit besuchte Licentiate Luzón, der Bürgermeister dieser Stadt, das Haus des Erzbischofs mit der Absicht, jemanden, der in diese Angelegenheiten verwickelt war, zu verhaften. Nach den Aussagen von Zeugen entstand ein Konflikt zwischen dem Erzbischof und Licentiate Luzón. Der Erzbischof sagte zu ihm: 'Sie hätten in mein Haus eintreten sollen, um zu suchen.' Der Bürgermeister antwortete, dass er die Autorität dazu habe. Der Streit eskalierte, bis der Bürgermeister dem Erzbischof sagte: 'Ist Eure Gnade nicht bewusst, dass ein Bürgermeister dieser Stadt die Befugnis hat, einen Bischof oder Erzbischof aufzuhängen, genauso wie er einen anderen aufgehängt hat?' All dies war das Ergebnis der Kontroverse und anderer Angelegenheiten im Zusammenhang mit der oben genannten Kleidungsfrage. Die Verordnung oder das Kapitel der Versammlung, das Erzbischof Don Gaspar Dávalos veranlasst hat, wurde nicht offen verkündet oder angekündigt. Der Erzbischof versuchte, sie in eigener Autorität festzulegen, wie bereits erwähnt, bis sie schließlich verkündet und wie angekündigt durchgesetzt wurde. Nach allem, was oben in Bezug auf Kleidung und die Verordnung, die die königliche Verordnung über Kleidung aufhob, die im achtzehnten Jahr erlassen wurde, als wir am Hofe Seiner Majestät und in dieser Stadt Granada anwesend waren, als Seine Majestät hier war. Wir haben ihm insgesamt neunzigtausend Dukaten gedient: achtzigtausend für Seine Majestät und zehntausend, die Seine Majestät vielen Rittern, Beamten und beteiligten Personen gewährt hat.

Auf diese Weise haben wir die sechs Jahre erfüllt, in denen wir uns verpflichtet hatten, die genannten neunzigtausend Dukaten zu zahlen, fünfzehntausend in jedem Jahr. Wir haben Seiner Majestät in diesem Königreich insgesamt sechzigtausend Dukaten gedient, von denen fünfzigtausend für Seine Majestät und die übrigen zehntausend Dukaten für diejenigen bestimmt waren, denen Seine Majestät Gefälligkeiten erwiesen hat, und für diejenigen, die sie in ihren Ämtern nachfolgten.



Morisken Kleidung[6]

[6] Die Abbildung zeigt die Kleidung der Morisken aus Granada um das 16. Jahrhundert, wie sie von Jean Jacques Boissard in seinem Buch "Recueil de costumes étrangers" (1528-1602) abgebildet ist. Sie zeigt charakteristische Elemente der Moriskenkleidung wie den Turban mit einer Rolle auf dem Kopf, das Hemd, den Mantel und die "trabaq", die "Maurenhosen" oder Hosen im Moriskenstil waren. Eine Figur trägt auch Moriskenunterwäsche (die zweite Figur von links), bestehend aus den charakteristischen "zaragüelles" oder weiten Hosen mit vielen Falten.

Diese Dienstleistung wird als Dienst der Königlichen Haus bezeichnet und beträgt zehntausend Dukaten pro Jahr, zusätzlich zu den regulären einundzwanzigtausend Dukaten, den fünftausend aus dem außergewöhnlichen Dienst und den Ausgaben, die sich auf siebenunddreißigtausend fünfhundert Dukaten beliefen. Sie sollte insgesamt nicht mehr als achtunddreißigtausend Dukaten betragen. Wir alle verpflichteten uns, unsere Bräuche, Kleidung und Schuhe zu bewahren, ohne dem Heiligen Katholischen Glauben Schaden zuzufügen, wie ich bereits erklärt habe und weiterhin erklären werde. Der Grund, warum wir ihm unseren Dienst für neunzigtausend Dukaten angeboten haben, als Seine Majestät in dieser Stadt und seiner Alhambra war, war die Verpflichtung, die oben genannten neunzigtausend Dukaten zu zahlen.



Iñigo López de Mendoza y Quiñones, erster Marquis von Mondéjar, gemalt von Francisco Díaz Carreño (Museo del Prado)

Im siebzehnten Jahr versprachen einige Bewohner dieser Stadt, insbesondere Handwerker, Händler und Schneider, die Kleidung für die einheimischen Moriskos herstellten und verzierten, aufzuhören, moreske Kleidung für Frauen herzustellen, da die sechs Jahre, die von Seiner Hoheit dem Katholischen König (möge er in Frieden ruhen) in Sevilla festgelegt wurden, eingehalten wurden. Zu dieser Zeit war es verboten, moreske Kleidung für Frauen zu weben oder herzustellen, und aufgrund dieses Verbots verpflichteten sich die genannten Personen, Seine Hoheit mit achtzigtausend Dukaten zu dienen, und die Handwerker und Textilmeister würden die Kleidung und Artikel ihrer Kleidung herstellen und zuschneiden.



Granada

Diese Verpflichtung wurde jedoch zu dieser Zeit nicht erfüllt, aufgrund der Abwesenheit der Führer dieser Stadt, und sie wurde auch nicht dem alten Markgrafen, Graf von Tendilla (möge er in Frieden ruhen), gemeldet. Stattdessen waren nur die

Menschen im Haus von Don Miguel de León, dem Stadtverwalter der Zweiundzwanzig, zusammen mit dem Corregidor Juan Basques Coronado, in dieser Angelegenheit engagiert. Sie wurde einfach nicht durchgeführt, weil die Umstände zu dieser Zeit nicht geeignet waren und es nicht genügend Beteiligung gab. Obwohl später Don Antonio de la Cueva, der Corregidor, der Juan Basques nachfolgte, ebenfalls wollte, dass es durchgeführt wurde, geschah dies nicht aufgrund des Mangels an Koordination mit dem Markgrafen von Mondéjar und den Führern dieser Stadt und weil die richtigen Bedingungen nicht geschaffen wurden. Erst im Jahr achtzehn gab Seine Majestät, über seinen Corregidor, grünes Licht für die Durchführung des genannten Dienstes von einundzwanzigtausend Dukaten, als Ergebnis der Verpflichtung, die in diesem Jahr in Bezug auf Kleidung und Bräuche eingegangen wurde.

Wir warteten, um Seine Majestät während der Zeit zu dienen, in der er in dieser Stadt und seiner Alhambra verweilte, als wir ihm mit den genannten neunzigtausend Dukaten dienten. Obwohl einige Bewohner über die Dienstleistung an Seine Majestät mit einer höheren als der üblichen Summe von einundzwanzigtausend Dukaten klagten, argumentierten der Markgraf von Mondéjar und die Führer dieser Stadt und darüber hinaus, dass es gerecht sei, Seine Majestät zu dienen, da er in sein Königreich zurückgekehrt sei und ihnen keinen Schaden zufüge. Außerdem hatten viele von ihnen sich bereits während des Lebens des verstorbenen katholischen Königs (möge er in Frieden ruhen) mit den genannten achtzigtausend Dukaten verbunden, im Austausch für die Erhaltung ihrer Bräuche und Kleidung. Dies alles resultierte aus einer Angelegenheit nach der anderen aufgrund der

Kleidungsfrage, und aus diesem Grund wurde das Verbot der genannten Kleidung oft ausgesetzt. Jetzt dürfen wir das Königreich nicht vollständig verlieren, indem wir ihnen ihre Kleidung wegnehmen, und in diesem Zusammenhang wurden alle oben genannten Maßnahmen in Bezug auf die Kleidung ergriffen.

Eure Ehrwürden, wenn Sie die großen Schäden und Verluste bedenken, die den Bewohnern durch das Wegnehmen ihrer Kleidung sowie den Handwerkern, die ihren Lebensunterhalt damit verdienen, und den Händlern, deren Kapital darin investiert ist, entstehen würden, werden Sie erkennen, dass, obwohl diese Angelegenheit der Kleidung auf den ersten Blick einfach erscheint, sie in Wirklichkeit äußerst komplex ist. Wenn wir sowohl die individuellen als auch die allgemeinen Aspekte berücksichtigen, werden Sie feststellen, dass trotz aller positiven Meinungen, die über die genannte Anordnung geäußert wurden, diese keine positive Auswirkung hatte und auch keine haben wird.

Ich möchte nicht in Tausenden sprechen, sondern in Millionen von Menschen, die in diesem Königreich verloren gehen werden, wenn sie ihre Kleidung ablegen. Dies liegt daran, dass es ungefähr fünfzigtausend Familien von einheimischen Bewohnern in diesem Königreich gibt. Nehmen wir an, in jedem Haushalt gibt es drei Frauen, Mütter und Töchter, dann gibt es hundertfünfzigtausend Frauen und Menschen, die ihre Kleidung wechseln müssten. Von all diesen Menschen könnten gerade einmal vier- oder fünftausend dies ohne Probleme tun, während alle anderen gezwungen wären, etwas zu verkaufen oder zu verpfänden, um es sich leisten zu können. Der Schmuck ihrer Kleidung, den sie für ihre eigenen Bedürfnisse aufbewahrt hatten und den

sie verkaufen würden, wenn es nötig wäre, hätte keinen Wert auf dem Markt. Darüber hinaus würden die Händler, die ihr Geld in die genannten Kleidungsstücke und andere Waren investiert hatten, feststellen, dass die moreske Kleidungstücke nicht in castilianische Kleidung umgewandelt werden können und auf keine Weise wiederverwendet oder genutzt werden können

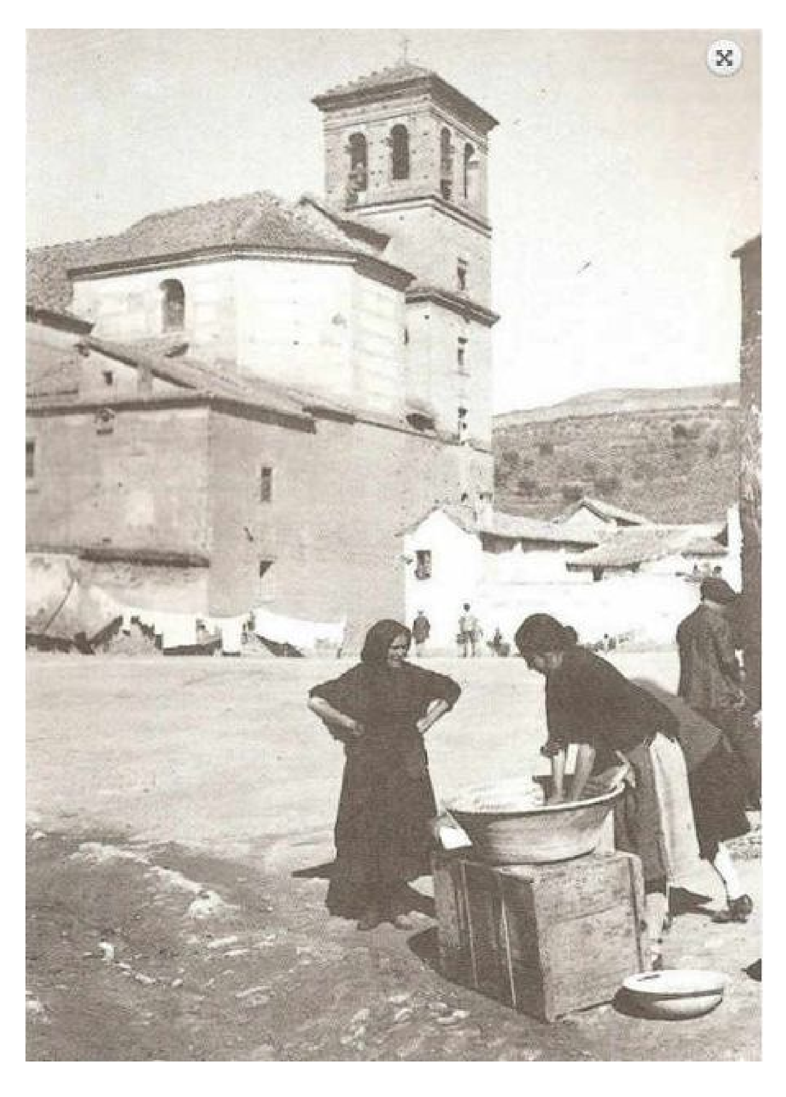


Abbildung einer Wäscherei im Viertel Albayzín auf dem Abad-Platz, im Hintergrund die Kirche El Salvador. Dieses Foto muss vor 1939 entstanden sein, da diese Kirche während des Spanischen Bürgerkriegs zerstört wurde.
https://albayzin.info/2014/06/iglesia-del-salvador/ 20-10-2022

Darüber hinaus würde aufgrund dieses Grundes ein großer Teil verloren gehen, der numerisch nicht

quantifizierbar ist. Dies würde erheblichen Schaden für die königlichen Einnahmen und Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Dienst an der Königlichen Krone verursachen. Im Laufe der Jahre wurde dieses Problem wiederholt diskutiert. Obwohl auf Empfehlung seiner Majestät und einiger Prälaten eine Versammlung in der königlichen Kapelle abgehalten wurde, war der Grund für diese Versammlung der Besuch von Don Gaspar Dávalos in den Alpujarras und anderen Regionen sowie die Informationen, die die ihn begleitenden Geistlichen bereitgestellt hatten.

In Bezug auf diesen Besuch beschwerte sich eine gewöhnliche Person dieser Stadt, die in öffentlichen Angelegenheiten sehr aktiv war und Verbindungen im Haus des Licentiate Pulanco hatte, der zu dieser Zeit das ranghöchste Mitglied des königlichen Rates war, über die Missbräuche und Ungerechtigkeiten, die die Geistlichen an den Bewohnern dieses Königreichs begingen, ohne die Führer und Menschen zu konsultieren, die verstanden, was für die Bewohner dieses Königreichs von Nutzen war. Er reichte anscheinend eine Petition beim Rat ein, die von einigen seiner Freunde unterzeichnet wurde, in der er sich über die Geistlichen beschwerte. Er tat dies in einfacher Form und glaubte, er tue etwas Gutes für seine Landsleute, aber er beging einen großen Fehler und verursachte ein großes Problem.

Die Nachricht erreichte die Geistlichen, die dem Abt der Kirche von San Salvador del Albaicín, einem gewissen del Pardo, die Befugnis erteilten. Sie sprachen sich gegen die eingereichte Petition aus und wandten sich gegen die Bewohner. Seine Majestät befahl Don Gaspar Dávalos, in die Alpujarras und andere Regionen des Königreichs zu gehen, um

Informationen über das Leben der Bewohner dieses Königreichs zu sammeln. Angesichts der Menschen, mit denen er es zu tun hatte, nämlich den Geistlichen, kann sich Seine Eminenz vorstellen, welche Art von Informationen er bei diesem Besuch erhalten würde. 'Er [Don Gaspar Dávalos] hat bei der Berichterstattung über die Gegner diese Informationen während der Versammlung in der königlichen Kapelle geteilt.

Während dieser Versammlung wurden zahlreiche Kapitel vorgeschlagen, die den Interessen der Bewohner dieses Königreichs zuwiderliefen und ihre Privilegien und Verordnungen verletzten, die nun in Dekreten und königlichen Verordnungen zugunsten einiger Parteien in dem genannten neuen Gesetz aufgeführt sind. Seine Majestät erkannte jedoch, dass diese Kapitel der Versammlung damals schädlich für seine Untertanen waren und dass nur zwei von ihnen umgesetzt wurden, die für den Betrieb des Heiligen Offiziums, das in dieser Stadt verblieb, wie festgelegt, erforderlich waren. Außerdem tat Seine Majestät (möge er in Frieden ruhen) einen großen Dienst für die Bewohner dieses Königreichs, bevor er die Stadt verließ, indem er den Erzbischof von Sevilla, Don Alonso Manrique [de Lara y Solís], der zu dieser Zeit der Generalinquisitor war, einberief. Er erlangte eine allgemeine Vergebung vom Heiligen Vater [Clemens VII] für alle Bewohner dieses Königreichs. Dies wurde von Seiner Majestät durchgeführt, und er befahl den Predigern, die Gnade zu verkünden, die Seine Heiligkeit Seiner Majestät als König und Beschützer dieses Königreichs gewährt hatte, so wie es seine Vorfahren, die Herrlichen Reyes Católicos, erhalten hatten. Diese Vergebung spezifizierte und erklärte, dass drei Arten von Menschen nicht davon profitieren konnten: Alfaquíes, die ihre Sekte oder

Praxis zeigten, oder Scharlatane, die Hexerei betrieben hatten, und ich erinnere mich nicht an die dritte.



Inquisitor Alonso Manrique de Lara y Solís

Diese Begnadigung wurde also von den Herren Inquisitoren jener Zeit umgesetzt und angewandt, die gemäß den Bestimmungen der genannten Begnadigung Strafen und Hinrichtungen durchführten. Was das zuvor genannte zweite Kapitel betrifft, das sich auf Kleidung und Bekleidungsstücke bezieht, wie im vorherigen Kapitel detailliert beschrieben, bemerkte Seine Majestät, dass dies zur Ruin führen würde. Er suspendierte das Kapitel über Kleidung und Bekleidungsstücke, wie es in dem neuen Gesetz erwähnt wurde, und beschloss, dass es nicht umgesetzt oder befolgt werden sollte. Nach

dieser Entscheidung ging eine Gruppe von etwa zwanzig Personen, darunter angesehene Führer und der Markgraf von Mondéjar (möge er in Frieden ruhen), zum Königspalast der Alhambra, um Seiner Majestät für die Gnade zu danken, die uns in dieser Angelegenheit gewährt wurde.



Papst Clemens VII., gemalt im Jahr 1526 von Sebastiano del Piombo

Seine Majestät beauftragte den genannten Markgrafen, ihm in Angelegenheiten, die seine Untertanen in diesem Königreich betrafen, zu schreiben und ihn darüber zu beraten, was für die Bewohner dieses Königreichs günstig wäre. Seine Majestät würde jeden Fall prüfen und das für angemessen befinden. Der Markgraf antwortete Seiner Majestät, dass er sich an seine Anweisungen

halten und handeln würde, wie es Seine Majestät befahl.

All dies, und alles, was zuvor erwähnt wurde, wurde vereinbart, um die Traditionen und die traditionelle Kleidung dieses Königreichs zu schützen, solange diese nicht den heiligen katholischen Glauben beeinträchtigte. Die Bewohner dieses Königreichs durften ihre Traditionen und Freuden genießen, wie sie es seit ihrer Bekehrung seit langem getan hatten. Sie durften in keiner Weise unterdrückt oder belästigt werden, wie es in diesen neuen Gesetzen festgelegt war, basierend auf Berichten von Prälaten und anderen Personen, die Seiner Majestät gemeldet hatten, dass diese Kleidung und Kleidungsstücke maurischen Ursprungs waren und immer noch maurische Bräuche und Stile in Kleidung und Schuhen zeigten.

In dieser Hinsicht, verehrter Herr, meiner bescheidenen Meinung nach und wie ich von einigen Ältesten erfahren habe, halte ich ihre Berichte für unzureichend und ungenau. Dies liegt daran, dass nicht behauptet werden kann, dass die Kleidung und Kleidungsstücke maurischen Ursprungs sind oder den Mauren gehören. Man kann sagen, dass es typische Kleidung des Königreichs und der Region ist, wie in allen Königreichen von Kastilien. Jedes Königreich und jede Region hat verschiedene Kleidungsstücke, aber sie sind alle christlich. Daher unterscheidet sich die Kleidung und der Kleidungsstil dieses Königreichs erheblich von der Kleidung, die von Mauren in anderen Gebieten getragen wird, wie Al-Andalus und Berberien. Selbst in diesen Regionen gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den Königreichen. Was sie auf ihren Köpfen tragen, ist nicht überall identisch, und selbst in der Türkei gibt

es bemerkenswerte Unterschiede zwischen den Königreichen.



Morisken Kleidung
Zeichnung aus dem Trachtenbuch von Christoph Weiditz, 1530

Darüber hinaus sind sie alle Mauren, daher kann nicht behauptet oder gesagt werden, dass die Kleidung der Neubekehrten maurischen Ursprungs ist. Dies kann auch deshalb nicht behauptet werden, weil die Christen des Heiligen Hauses von Jerusalem und des gesamten Reiches der Ärzte dieser Kirche, wie sie in dieser Stadt zu sehen sind, mit Kleidung und Kopfbedeckungen ankamen, die denen anderer Orte ähnlich waren und nicht der kastilischen Kleidung entsprachen. Sie schreiben auf Arabisch, sprechen auf Arabisch und kennen kein Kastilisch, sind aber katholische Christen. Aufgrund all dessen und was ich zuvor erwähnt habe, findet sich das

Christentum nicht in der Kleidung oder den Schuhen, die sie derzeit tragen, noch in den Turbanen der Mauren. Außerdem erinnern uns die Ältesten daran, dass dieses Königreich in Bezug auf Kleidung und Kleidung im Gegensatz zu dem, was sie früher getragen haben, geändert hat und mehr zur kastilischen Art übergegangen ist. Sie tragen nur saubere, einfache und billige Kleidung. Sie verwenden ihre Kleidung für Hochzeiten und festliche Anlässe nicht, da sie diese für bestimmte Tage aufbewahren und sie bei besonderen Anlässen genießen oder im Notfall verkaufen oder verpfänden. Die übliche Kleidung unter ihnen, sowohl in ihren Häusern als auch außerhalb, besteht aus sehr billigen Stücken wie Laken und Bettdecken im Wert von etwas mehr als einem Dukaten, genug, um eine maurische Frau zu kleiden. Darüber hinaus schneiden sie diese Artikel oft für verschiedene Zwecke, wie Bettwäsche oder Alltagskleidung. Dies ist in allen Alpujarras, Städten und in der gesamten Region Jáquima zu finden. Aus all diesen Gründen sollte Ihre Hochwürden erwägen, uns zu unterstützen und uns die Gunst zu erweisen, nachdem Sie diesen Bericht gelesen haben, der allgemein bekannt und wahr ist und auf keine Weise unserem heiligen katholischen Glauben schadet.

Und wenn meine Aussage oder mein Bericht darüber bei Ihrer Hochwürden Zweifel an der Wahrheit aufkommen lässt, bitte ich höflich darum, Menschen sowohl unter den Neubekehrten als auch unter anderen alten christlichen Individuen zu befragen, die in allen zuvor genannten Königreichen und Ländern gereist sind und gelebt haben, wie Fez und der Türkei, und ähnlichen Regionen. Ihre Hochwürden sollten dies untersuchen, um zu überprüfen und sicherzustellen, ob dies wahr ist, und

nicht zulassen oder großen Schaden anrichten, wie es geschehen würde, wenn diese Predigt versucht würde. Denn obwohl einige behaupten könnten, dass sie, indem sie sich an Kleidung und Kleidung anpassen, trotz aller genannten Verluste das Recht auf das Erben von Ehre und Freiheiten hätten, die den Bewohnern dieses Königreichs gewährt wurden, haben wir nicht gesehen, verehrter Herr, dass dies in keinem Fall geschehen ist, weder bei neubekehrten Christen, die kastilische Kleidung getragen haben, noch bei Mauren, die christliche Frauen geheiratet haben. Keiner von ihnen ist von den Diensten befreit, die von den Bewohnern gezahlt werden, noch sind die Mauren, die christliche Frauen geheiratet haben, von solchen Diensten befreit oder dürfen Waffen tragen. Im Gegenteil, wir haben gesehen, dass in allen Fällen die neubekehrten Christen in jeder Hinsicht genauso behandelt werden wie die alten Christen und oft wegen geringfügiger Gründe angeklagt und zur Ruderstrafe verurteilt werden, wobei sie ihr Eigentum verlieren. Darüber hinaus profitieren die Justizbeamten von ihrem Besitz in Streitigkeiten sowie von Beschlagnahmungen sowie von Akten der Korruption. In ähnlichen Situationen überzeugen sie sowohl weltliche als auch kirchliche Gerichte auf verschiedene Weisen. Dies ist allgemein bekannt und offensichtlich. Damit Ihre Hochwürden besser informiert und zufriedener sein können, insbesondere im Hinblick auf die Kleidung, Kleidung und Schuhe der einheimischen Frauen dieses Königreichs, ob gesagt wird, dass die Kleidung oder Kleidung oder Schuhe mit der 'seta' verbunden ist oder nicht, wird Ihre Hochwürden zu dem Schluss kommen, dass alle Männer, jung und alt, die kastilische Kleidung vollständig übernommen und tragen.

Nun, wenn ihre Herzen verletzt wären, sollten sie bedenken, dass die Änderung ihrer Kleidung keinen Einfluss auf ihre Identität hätte, da Männer im Gegensatz zu Frauen von weisen Ältesten unterrichtet wurden, die sie nicht auf die gleiche Weise tragen würden wie Frauen.



Bäckergehilfe. Beachten Sie sein Schuhwerk, eine Art Holzschuh, um den Schmutz auf der Straße zu vermeiden. Zeichnung von Christoph Weiditz, 1529.

Aus all dem kann Eure Hoheit mit Sicherheit ableiten, dass Kleidung und Schuhe keinen Einfluss auf die Identität haben, aus den zuvor genannten Gründen, da Männer diese Gewohnheit angenommen haben, einfach weil sie geurteilt haben, dass kastilische Kleidung für sie geeigneter und ehrenvoller ist. Sie würden nichts durch diese Veränderung verlieren, da sie ihre abgenutzte Kleidung durch neue kastilische Kleidung ersetzen könnten, wie sie es derzeit freiwillig und ohne Druck oder Belästigung tun. Angesichts der Tatsache, dass

kein Verlust besteht, haben alle diese Praxis bereits seit mehr als vierzig Jahren angenommen, wie zuvor erwähnt. Außerdem hat Ihre Hoheit mir gesagt, dass, wenn Frauen kastilische Kleidung tragen würden, dies Vorteile und Freiheiten für die Bewohner dieses Königreichs bringen könnte. Sie haben sich gefragt, ob die Meinung der Männer, die ständig Handel zwischen alten Christen und ihren Landsleuten treiben, berücksichtigt werden würde, da sie von den Männern respektiert werden, die durch die Straßen gehen und ständig Handel zwischen alten Christen und ihren Landsleuten treiben.



Morisk aus dem Königreich Granada, spazierend auf dem Land mit Frau und Kindern. Zeichnung von Christoph Weiditz, 1529.

Was den Respekt betrifft, den männliche Männer für das Tragen von kastilischer Kleidung und Schuhen erhalten haben, sowohl von weltlichen als auch von kirchlichen Autoritäten, sowie die Bereitschaft letzterer, sich bei Seiner Majestät für sie einzusetzen, wurde festgestellt, dass sie kastilische Kleidung und

Schuhe in den letzten fünfunddreißig oder vierzig Jahren angenommen haben, in der Hoffnung, dass Seine Majestät ihre Freiheiten und Steuerbefreiungen gewähren sowie die allgemeine Erlaubnis zum Tragen von Waffen erteilen würde. Bisher haben wir keine schädlichen Auswirkungen dieser Veränderungen gesehen, im Gegenteil. Sie fühlen sich jeden Tag mehr misshandelt und benachteiligt in allen Bereichen, sowohl von weltlichen Autoritäten und ihren Beamten als auch von kirchlichen Autoritäten. Dies ist weithin bekannt und erfordert keine förmliche Untersuchung. Es ist vernünftig anzunehmen, dass, wenn Seine Majestät diese Zugeständnisse und Freiheiten gewähren würde, dies keine Verrat seitens der Bewohner dieses Königreichs bedeuten würde. In den letzten sechsundsechzig Jahren wurde kein signifikanter Verrat dokumentiert, abgesehen von einigen isolierten Fällen, in denen verzweifelte und unterdrückte Individuen wählten, auszuwandern oder unangemessene Handlungen zu unternehmen. Im Allgemeinen gibt es keinen Beweis für Verrat gegen die königliche Krone. Die Bewohner haben immer den Anweisungen des Königs und seiner Minister Folge geleistet. Es ist relevant zu bemerken, dass während des Aufstands im Albaicín die Aufständischen nicht auf der Suche nach Verrat gegen den König waren, sondern eher für die Privilegien aufstanden, die in den Kapitulationen festgelegt waren. Der Aufstand begann, weil zwei oder drei von ihnen den Gerichtsvollzieher Barrionuevo ermordet hatten, der versuchte, eine Frau gegen ihren Willen zum christlichen Glauben zu bekehren. Die Gerichtsvollzieher hatten alle Frauen und Männer maurischer Abstammung festgehalten, die von alter christlicher Abstammung waren. Als die genannte Frau "Hilf mir um Gottes willen" schrie,

weigerte sich der Gerichtsvollzieher, sie freizulassen. Diese Situation führte zur Ermordung des Gerichtsvollziehers, was zu Aufständen im Albaicín führte. Während sie rebellierten, sagten sie einander, dass sie keine andere Wahl hatten, als für die in den Kapitulationen festgelegten Bedingungen zu kämpfen. Diese Kapitulationen waren die Vereinbarung, die von den Reyes Católicos und König Muley Avdari [Boabdil] unterzeichnet wurde, der einst über dieses Königreich herrschte. Daher kann nicht behauptet werden, dass sie gegen ihren König im Allgemeinen rebellierten, sondern eher im Sinne der Verteidigung dessen, was vereinbart wurde. Auf diese Weise entstand der Aufstand im Albaicín, der sich auf andere Regionen wie Lanjarón, Landarax, Alpujarra, Vélez und Guájar ausbreitete. Die Hauptursache dieses Aufstandes war die Wahrnehmung, dass die in den Kapitulationen festgelegten Bedingungen verletzt wurden. Es ging nicht um Unzufriedenheit mit ihrem König im Allgemeinen, sondern um die Verteidigung dessen, was vereinbart wurde.

Wenn man die Loyalität der Bewohner dieses Königreichs während der Zeit der Comunidades untersucht, wird man feststellen, dass es im Gegensatz zu anderen Königreichen und Provinzen von Kastilien und Andalusien, die sich gegen ihren König erhoben haben, in diesem Königreich keine Störung gegenüber Seiner Hoheit gab. Im Gegenteil, wenn es notwendig war, führten der Marqués de Mondéjar und seine Brüder, Don Antonio und Don Bernardino (die alle verstorben sind), Expeditionen an, um in Baza zu kämpfen, das sich ebenfalls erhoben hatte, und in Guesca, das sich ebenfalls erhoben hatte. Unter den von ihnen geführten Kapitänen waren drei von unserer eigenen

Nationalität: Don Hernando de Córdoba, Diego López a Una Jara und Diego López Hacera, zusammen mit Soldaten und Kriegern von nativer Herkunft aus der Region, die alle zur Unterstützung ihres Königs und des Marquis als ihrem Oberbefehlshaber kämpften. Dies war weithin bekannt und dokumentiert und zeigt, dass die Bewohner dieses Königreichs seit der Eroberung durch die Reyes Católicos keinen Verrat gegenüber ihrem Monarchen begangen haben. Daher sollten sie aus Gründen der Gerechtigkeit und Fairness eine günstigere Behandlung erhalten als andere Regionen und Provinzen, wobei ihre Privilegien und Freiheiten erhalten bleiben und keine Bestimmung, die zu ihren Gunsten festgelegt wurde, verloren geht, wie es leider bei einigen Bestimmungen nach dem genannten Comunidades-Aufstand geschah, bis Alcalde Ronquillo[7] den Bischof von Zamora[8] aufhängte.

---

[7] Der lizenzierte Rodrigo Ronquillo y Briceño, Bürgermeister von Casa y Corte.

[8] Am 4. Januar 1507 wurde Antonio de Acuña, der zuvor Botschafter von Philipp I. beim Papst gewesen war, in Rom von Papst Julius II. zum Bischof von Zamora ernannt, ohne die erforderliche königliche Präsentation. Im Jahr 1521 nahm Antonio de Acuña aktiv am Spanischen Bürgerkrieg teil, zusammen mit seinen Comunero-Truppen. Dafür wurde er von Kaiser Karl V. verurteilt. Am 24. März wurde Antonio de Acuña im Schloss von Simancas von Rodrigo Ronquillo y Briceño durch den Strang hingerichtet.



Hernando de Córdoba, der Große Kapitän, 1601
Autor: Custos, Dominicus (ca. 1559-1615)

Ihre Reverenz sollte wissen, dass Don Juan de Granada, der Bruder des oben genannten Königs Muley Babdali [Boabdil], an den Comunidades teilnahm. Damals wurde er von denen gefangen genommen, die die Sache von Seiner Hoheit unterstützten, und zum Generalcaptain ernannt. Er verteidigte mit aller Kraft den Dienst für Seine Majestät und schaffte es, so viel Frieden wie möglich zu schaffen. Er erhielt Anerkennung und Belohnungen von der Königlichen Krone und ihren Nachfolgern, aber leider wurde sein Mut und seine Loyalität nicht angemessen anerkannt.



Morisken Kleidung
Zeichnung aus dem Trachtenbuch von Christoph Weiditz, 1530

Was ich betonen möchte, und ich hoffe, meine Worte machen dies deutlich, ist, dass die in dieser Verordnung getroffenen Maßnahmen, die derzeit durchgeführt werden, nicht im Interesse des Dienstes an unserem Herrn Gott oder des Heiligen Katholischen Glaubens oder Seiner Majestät oder derer, die ihm folgen können, liegen, sondern im Gegenteil erheblichen Schaden für die Königliche Krone anrichten können, sogar mehr als in jedem anderen Königreich in Kastilien. Es ist weithin bekannt, sowohl in der Seidenproduktion als auch in der Erhebung von Zehnten, sowie in den Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Herstellung von Kleidung und der Erhebung von Steuern und anderen Einnahmen, dass dieses Königreich erhebliche Vorteile für die Königliche Krone bringt.

Daher sollte Ihre Reverenz nicht denken, dass die Aufnahme der Bestimmungen dieser Verordnung zu vollem Nutzen führen wird. Es ist vielmehr besser, dass die Zeit ihren Lauf nimmt, ohne Druck oder Zwang, mit guter Regierungsführung und Mäßigung, sowohl in weltlicher als auch in kirchlicher Gerichtsbarkeit. Damit Ihre Reverenz den Nutzen und die Ehre besser verstehen kann, die die Bewohner erlangen könnten, wenn sie die Kleidung der alten Christen übernehmen, sollten Sie bedenken, dass die Moriscos sich vollständig an die Kleidung und das Aussehen der alten Christen halten, was ihnen Vorteile gegenüber den kürzlich Bekehrten in Bezug auf die Freiheit verschafft hat, wie im Fall von Ehen mit einheimischen Frauen bereits erwähnt. Dies könnte mehr Menschen dazu ermutigen, einer solch bedeutenden Veränderung in ihrem Leben zuzustimmen, wie bereits erwähnt.

Dies ist weithin bekannt, und angesichts all dessen, was zuvor gesagt wurde, ist es ratsam, dass Seine Majestät über die positiven und negativen Aspekte informiert wird, die die Bewohner in dieser Angelegenheit betreffen. Seine Majestät wird bewerten und entscheiden, was am besten für seinen Dienst und das Wohl seiner Untertanen ist. Dies wird mit der Unterstützung Ihrer Reverenz erreicht, die für diese Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Verordnung verantwortlich ist.

Mit all dem und angesichts allem, was zuvor gesagt wurde, schließe ich in Bezug auf Kleidung und Kleidung und dränge darauf, eine Lösung für diese schwere Bürde zu finden, die den Bewohnern auferlegt wurde. Sie könnten von diesen Kleidungsstücken für einen Zeitraum von zwei Jahren profitieren, da sie in der Regel drei oder vier

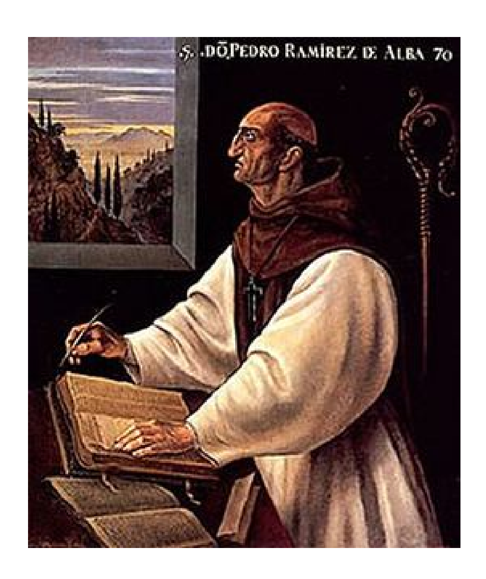
Generationen vererbt werden, wie ich zuvor erwähnt habe. Die Anforderung, dass sie innerhalb eines Jahres gebrochen und zerstört werden müssen, führt zu unnötigem Verlust, insbesondere für wertvolle Gegenstände, die zwischen zwanzig und vierzig Jahren halten. Darüber hinaus behindert die Begrenzung von Genehmigungen für reiche Besitztümer auf höchstens ein Jahr ihre Verwendung, und die Durchsetzung und die festgelegten Strafen in der genannten Verordnung dienen nur dazu, mehr Probleme zu schaffen.



Morisken, die ihre Gesichter bedecken
Zeichnung von Christoph Weiditz, 1529

Um die Dinge noch schlimmer zu machen, wird angeordnet, dass indigene Frauen, sobald die Verordnung bekannt gegeben ist, ihre Gesichter in der Öffentlichkeit zeigen müssen, was unerwünschte Aufmerksamkeit erregt und Berichte schürt, die von persönlichen Interessen getrieben werden. Dies führt

oft zu ungerechten Anschuldigungen und zur Ausnutzung von damit verbundenen Strafen durch Beamte und Justizbeamte. All dies, zusammen mit allem, was zuvor gesagt wurde, verursacht erheblichen Schaden, Unannehmlichkeiten und Verlust, sowohl in Bezug auf Eigentum als auch auf persönliches Wohl.



Pedro Ramirez de Alba

Was das dritte Kapitel betrifft, das Angelegenheiten im Zusammenhang mit Hochzeiten, Vergnügen, Zambra und den dabei verwendeten Instrumenten sowie andere in der genannten Verordnung enthaltene und erwähnte Angelegenheiten betrifft, erkläre ich, als ich das Amt des Erzbischofs bekleidete, dass diese Bestimmung nicht öffentlich angekündigt oder verkündet wurde, obwohl ihr Fundament während der Versammlung festgelegt wurde, wie ich zuvor erwähnt habe. Darüber hinaus wurden von all diesen Aspekten nur die Zambra und die verwendeten Instrumente bis zu diesem

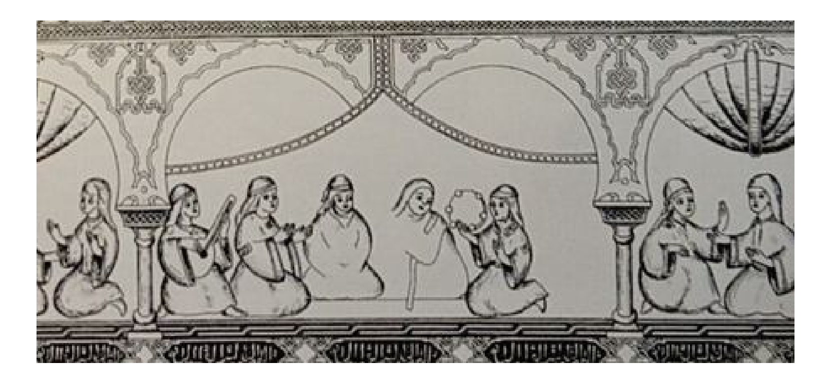
Zeitpunkt von den alten Inquisitoren reguliert, und bis dahin wurde die genannte Zambra und die zugehörigen Instrumente, wie sie waren, mit Zustimmung aller Erzbischöfe bis zum Erzbischof Don Pedro de Alba[9] erlaubt.

Aufgrund von Informationen, die den genannten Inquisitoren zur Verfügung gestellt wurden, von denen einige wahr und einige nicht wahr waren, wurde festgestellt, dass das Drehleier und die damit verbundenen Instrumente keine Angelegenheit waren, die den katholischen Glauben beeinträchtigte, noch waren sie mit muslimischen Praktiken oder Überzeugungen verbunden, noch mit Kontroversen im Zusammenhang mit der islamischen Religion. Es ist wichtig zu beachten, dass das Drehleier und die zugehörigen Instrumente nicht als anstößig für den katholischen Glauben betrachtet wurden. Darüber hinaus hatten diese Praktiken und Musikinstrumente vom Typ 'Drehleier' keine Beziehung zu den Bräuchen oder Ritualen der Muslime. Es ist wichtig zu beachten, dass gute Muslime nicht an Feiern mit Drehleiern teilnahmen und sie nicht genossen. In einigen Fällen, wenn muslimische Führer wie Alfaquíes oder Bürgermeister zu festlichen Veranstaltungen eingeladen wurden, wurde vermieden, die genannte Drehleier und die zugehörigen Instrumente zu spielen, bis diese Führer sich von der Feier oder dem Veranstaltungsort zurückzogen.

Ein anschauliches Beispiel hierfür ist der Fall des maurischen Königs, der, als er mit seinem Gefolge einschließlich Drehleiern und anderen Drehleier-

[9] Es handelt sich um Pedro Ramirez de Alba, Erzbischof von Granada zwischen 1526 und 1528.

ähnlichen Instrumenten reiste, bei seiner Ankunft am Río Darro-Tor und beim Überqueren des Albaicín anordnete, dass die Musik aufhören sollte, bis er das Puerta delvira passiert hatte. Dies wurde getan, weil im Albaicín Bürgermeister und Alfaquíes lebten, die behaupteten, gute Muslime zu sein, und diese Höflichkeit wurde gezeigt, um zu verhindern, dass sie sich unwohl fühlen oder sich von der Musik gestört fühlen, während sie an diesem Ort anwesend waren.



Ausschnitt aus den Gemälden der Casitas del Partal, Alhambra, während der Herrschaft von Yusuf I. (1340-1350), wissenschaftlich abgeschlossen von Manuel López Reche. Unten sind Szenen von Musikern zu sehen, die Musikinstrumente spielen.

Da diese Informationen allgemein bekannt sind bei Menschen, die mit diesem Thema vertraut sind, wie kann dann behauptet werden, dass die Instrumente und Feierlichkeiten der Muslime nichts weiter als Laster und Vergnügen sind? Es kann keine legitime Untersuchung oder Rechtfertigung zu diesem Thema gefunden werden, da, wie ich zuvor erwähnt habe, diese Instrumente, Zambra und Feiern einfach gebräuchliche Praktiken in verschiedenen Regionen und Provinzen sind. Ihre Hoheit kann bestätigen, dass die Instrumente und Feiern in diesem Königreich erheblich von denen in Fez, anderen

Teilen von Berberien oder der Türkei abweichen. Es gibt bemerkenswerte Unterschiede in den Instrumenten und Liedern, die hier im Vergleich zu anderen Orten verwendet werden. Wenn diese Festlichkeiten und Rituale muslimische Zeremonien oder Praktiken wären, sollten sie überall einheitlich sein, um ihren Überzeugungen zu entsprechen, aber dies ist nicht der Fall. Trotzdem kann dies aufgrund der zuvor genannten Gründe nicht bestätigt oder untersucht werden.

Ich erinnere auch die älteren Menschen, die meine Haltung unterstützen können. Während der Amtszeit des Heiligen Erzbischofs Don Hernando de Talavera, des ersten Erzbischofs, der von den Reyes Católicos in dieser Stadt ernannt wurde, gab es bereits Alfaquíes und Lehrer, die ein Gehalt von seinem Haushalt erhielten und Informationen an Seine Hoheit zu religiösen Angelegenheiten und Angelegenheiten weitergaben, die ihm entgegenstanden. In Bezug auf diese Angelegenheit kann ich bestätigen, dass der weise Erzbischof Santo Don Hernando de Talavera, der erste Erzbischof, der von den Reyes Católicos in dieser Stadt ernannt wurde, aufgrund seiner tiefen Kenntnisse und Weisheit sowie durch verschiedene Bücher mit seiner umfangreichen Bildung gut über diese Angelegenheiten informiert war. Während seiner Amtszeit erlaubte er, dass die Zambra mit all ihren Instrumenten gefeiert wurde, weil dieses Fest eine Quelle der Freude und des Glücks für die lokale Bevölkerung war und bei verschiedenen Anlässen wie Hochzeiten und anderen festlichen Veranstaltungen verwendet wurde. Während der Corpus-Christi-Feierlichkeiten wurden die heiligen Sakramente in Prozession getragen, begleitet von Musikern und ihren Instrumenten, jeder mit seinen Flaggen.



Fray Hernando de Talavera, gemalt von Juan de Valdés Leal (1622-1690). Museum der Schönen Künste von Sevilla.

Zu dieser Zeit waren die Corpus-Christi-Feierlichkeiten genauso feierlich und anerkannt wie die hier gefeierten, und es wurde nichts getan, was dem katholischen Glauben bei diesen Feierlichkeiten widersprach. Außerdem kann ich hinzufügen, dass ich die Ehre hatte, mehr als drei Jahre lang als Page unter Erzbischof Santo Don Hernando zu dienen, und ich war Zeuge eines Besuchs, den er in allen Alpujarras machte. In der Stadt Vélez zum Beispiel übernachtete er in einem Haus oberhalb der Stadt namens Albarba, und die Kirche war in beträchtlicher Entfernung, ähnlich der zwischen der königlichen Audienz und der Plaza de Bibarrambla. Während seines Aufenthalts erwartete ihn die Zambra vor der Tür seiner Herberge. Wenn er zur Kirche gehen wollte, spielten alle Musiker und die Instrumente der Zambra, während sie vor ihm hergingen, gefolgt von der Menge, die sich versammelte, um ihn bis zum Eingang der Kirche zu begleiten.

Während der Messe, wenn der Erzbischof persönlich voranging, stand die Zambra neben den Geistlichen im Chor. In den Momenten, in denen die Orgeln gespielt werden sollten, weil diese nicht vorhanden waren, spielte die Zambra und ihre Instrumente stattdessen. Darüber hinaus, während der Messe, bei einigen Worten auf Arabisch, besonders wenn er "dominus bobyspon" sagte, sprach der Erzbischof "barafiqun" aus. Ich erinnere mich sehr klar an diese Details, als ob es gestern gewesen wäre, und dies geschah im Jahr 1502. Wenn noch jemand existiert, der zu dieser Zeit im Dienst des genannten ehrenwerten Herrn Erzbischofs stand, obwohl ich denke, dass es unwahrscheinlich ist, dass jemand in diesem Land bekannt geblieben ist, könnten sie sich an einige Details von dem erinnern, was ich sage. So

pflegte der Erzbischof die Alpujarras und die wichtigsten Städte und Dörfer in der Region zu besuchen. In Zeiten der Dürre organisierte er Prozessionen und versammelte die Menschen, um um Wasser zu bitten. Er ging zum Kloster La Zubia, das dem Heiligen San Francisco gewidmet war und zu seinem Orden gehörte. Dort befahl er, dass alle mit unbedeckten Köpfen kommen sollten, begleitet von einem Kreuz und Geistlichen, um um Wasser zu bitten. Darüber hinaus wies er die neuen Bekehrten an, das Wasser in ihrer eigenen Sprache zu bitten, wie sie es üblicherweise auf Arabisch taten. Dies geschah um das Jahr sechs oder sieben.



Schwarzer Sklave (Weiditz, 1529)

Aufgrund seiner guten Kenntnis der Wahrheit und des Verständnisses sowohl für interne als auch externe Angelegenheiten in Bezug auf den Glauben und auch für damit in Konflikt stehende Angelegenheiten hätte Seine Exzellenz solche Praktiken nicht erlaubt. Als solch eine tugendhafte

Person brachten seine Weisheit und sein Wissen Zufriedenheit in alle Richtungen und erfreuten diejenigen, die seine Rechtschaffenheit verstanden und kannten. Es ist erwähnenswert, dass die schwarzen Sklaven aus Guinea, die eine niedrigere soziale Klasse hatten als die zuvor Genannten, die Freiheit hatten, mit ihren Instrumenten zu singen und zu tanzen und ihre Lieder in ihren eigenen Sprachen als Ausdrucks- und Unterhaltungsform zu singen, die Freude und Trost für diejenigen bot, die ihre Bedeutung verstanden.



Namen der Morisken Kleidung
Zeichnung von Christoph Weiditz, 1529

Nun, aus welchem Grund und aus welcher Sache kann man, und das tue ich, all das oben Gesagte zugunsten der Bewohner dieses Königreichs

verteidigen? Wie ich bereits erwähnt habe, ist dies keine Beleidigung des heiligen katholischen Glaubens, sondern vielmehr eine gängige Praxis in Königreichen und Bräuchen der Provinz, eine angenehme Gewohnheit bei ihren Hochzeiten und Festen. Es hat niemals im Widerspruch zum heiligen katholischen Glauben gestanden. Wenn behauptet wird, dass die Türen bei Hochzeiten geschlossen bleiben und sie nicht zur Kirche gehen, dann trifft das in den erlaubten Fällen nicht zu, denn sie besuchen den Gottesdienst. Tatsächlich werden Sie keine solche Behauptung finden, denn die Türen von Hochzeiten stehen immer weit offen, sowohl für die alten Christen als auch für diejenigen unserer Nation. Bei Hochzeiten essen und trinken sowohl die alten Christen als auch die Einwohner, was bei kastilischen Hochzeiten nicht der Fall ist. Nach dem Fest und aus verschiedenen Gründen müssen die Türen nachts geschlossen werden, wie es üblich ist und wie es die alten Christen tun.

Was das vierte Kapitel betrifft, das von offenen Türen an Freitagen, Sonntagen und Feiertagen spricht, verursacht die Verordnung zu diesem Thema sowohl dem Staat als auch den Bewohnern erheblichen Schaden. Die Bewohner haben wenig Kontakt und Gespräche mit anderen Menschen aufgrund des Mangels an Dienern und der Anwesenheit von Dieben. Da ihre Häuser keine Türen oder Schlösser haben, können sie nicht sicher alles, was sie besitzen, verschließen. Daher führt das Offenhalten von Türen und Häusern ohne Schlösser zu erheblichem Schaden und gibt den zuvor genannten Dieben und Menschen zweifelhafter Reputation Freiheit. Das Offenhalten der Türen hat nichts mit der Beleidigung des heiligen katholischen Glaubens zu tun, und eine solche

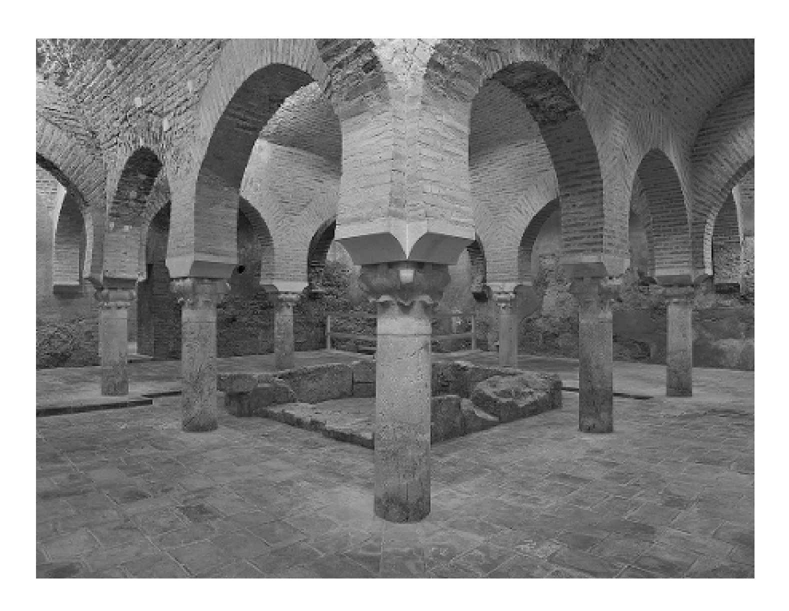
Annahme kann weder gemacht noch verstanden werden.

Für den Fall, dass jemand beabsichtigt, seine Sekte zu praktizieren, kann er dies auf keine Weise tun. Und wenn er es dennoch tun würde, müsste dies nachts geschehen, da die Praxis der Sekte der Mauren Isolation erfordert, wie ich bereits erwähnt habe, und keine Gesellschaft erlaubt, wie in der Beichtstuhl. Daher werden Sie feststellen, dass zu Zeiten der Mauren keine religiöse Person, die sich als solche auszeichnen wollte, sich aus dem Dorf zurückzog, um in der Einsamkeit ohne Gesellschaft von Männern oder Frauen zu leben. Dieses Verhalten wurde sowohl in diesem Königreich als auch in anderen maurischen Königreichen beobachtet. Zusammengefasst ergibt es keinen Sinn, die Türen für diejenigen offen oder geschlossen zu halten, deren Absichten schlecht sind, da sie ihre Handlungen im Geheimen ausführen können, wann immer sie möchten. Für diejenigen, die gegen den heiligen katholischen Glauben handeln, gibt es die Herren Inquisitoren, um sie entsprechend zu bestrafen.

Was das fünfte Kapitel betrifft, das von Bädern spricht, in denen Zeremonien und Bräuche der Mauren durchgeführt werden können, so kann dies auf keine Weise überprüft werden und kann nicht als gültiger Beweis in einem Gerichtsverfahren akzeptiert werden. In den Bädern versammeln sich sowohl christliche Männer, jung und alt. Einige Bäder in dieser Stadt haben sowohl alte als auch neue christliche Bademeister. An Orten, an denen sich viele Menschen versammeln, ist es unmöglich, Zeremonien oder Bräuche durchzuführen, da diese Isolation erfordern und nicht in der Öffentlichkeit

oder in einer sauberen Umgebung durchgeführt werden können, ohne das Risiko des Verdachts der Unreinheit. Dies wird von alten und weisen Männern bestätigt. Die Bäder sind Orte der Unreinheit und anderer Dinge, denn Kranke mit verschiedenen Krankheiten und Verletzungen und Wunden kommen dorthin, um zu baden. Und Menschen mit schmutzigen Berufen wie Fischer, Schmiede, Kohlenbrenner, Ölmüller, Schlachter und Leinenmacher kommen ebenfalls zum Baden.

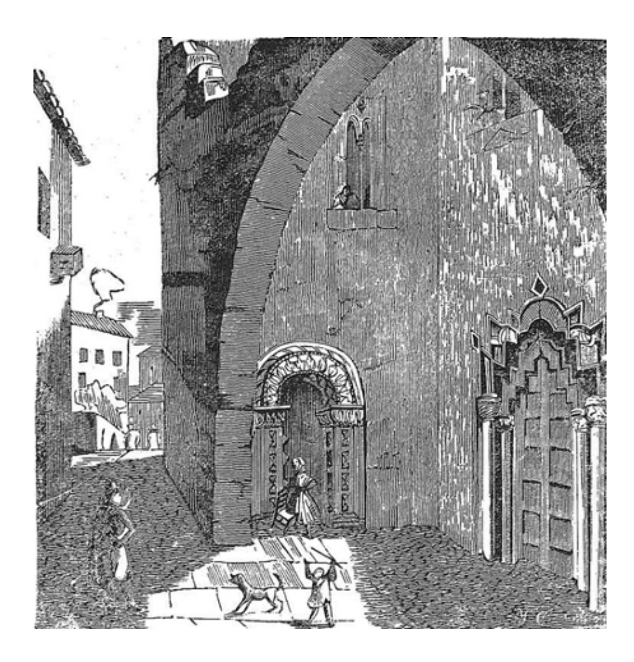
In den Bädern gibt es auch Schlächter, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Schlachthofs, sowie Arbeiter an schmutzigen Orten wie Mülltonnen und Abwasserkanälen, wo sie sich versammeln, um den Schmutz von Straßen und Häusern abzuholen, unter anderem Menschen, die schmutzige und vielfältige Arbeiten verrichten. All diese Menschen kommen besonders dann zusammen, wenn sie die Notwendigkeit haben, diesen genannten Schmutz zu reinigen und andere Bedürfnisse, die in den Bädern selbst entstehen, wie das Einrichten von Zimmern und Eimern, und das Ablassen des Wassers so zu schaffen, dass sie, obwohl sie sich in den Bädern mit dem Wasser waschen, das von den gewaschenen Männern gegossen wird, das Bad nicht vom vorhandenen Schmutz reinigen können.



Das geräumige und zentrale Warmwasserzimmer (bayt al-wasti) des Badehauses von Jaén - Foto: Jose Luis Filpo Cabana

In einer Umgebung voller Verdächtigungen und Schmutz ist es undenkbar, dass jemand die Sekte der Mauren nutzen möchte, da er dies an einem Ort tun würde, der so verdächtig und schmutzig ist, selbst wenn der Schmutz aufgrund der großen Menge an Wasser, das beim Waschen verwendet wird, nicht sichtbar ist. Darüber hinaus würde er dies nicht an einem öffentlichen Ort tun, da, wie ich bereits sagte, Rituale und Zeremonien Einsamkeit und einen sauberen Ort erfordern, nicht einen Ort, der so verdächtig und öffentlich wie Bäder ist. Bäder werden gebaut, um sich von jeglichem Schmutz zu reinigen, da sie mit dem reichlich vorhandenen warmen Wasser, das sie haben, den Schweiß von den Körpern entfernen, ebenso wie Unreinheiten und schlechte Stimmungen. Die Badegäste reinigen sich auch, indem sie sich mit Meersalz einreiben und Dinge wie Kissen und Schaffelle verwenden, um ihre

Füße und Fersen zu reinigen. Kurz gesagt, in Bädern werden einige Unreinheiten entfernt, sowohl bei Christen als auch bei Neubekehrten. Es wird auch gesagt, dass Frauen, wenn sie Bäder besuchen, ihre Liebhaber treffen, um sich an diesen Orten zu verabreden. Dies kann in keiner Weise bestätigt werden, da, wenn Frauen, sowohl alte Christen als auch Neubekehrte, in Bädern sind, sich eine große Anzahl von Frauen und Badegästen versammelt, um sie zu waschen, und während der Zeit, in der die Frauen im Bad sind, kein Mann durch die Tür kommt. Da dies so allgemein bekannt ist, wie können wir dann behaupten, dass sie sich in Bädern versammeln, um solche Sünden zu begehen? Einige dieser Frauen, sowohl alte als auch neue, könnten schlechte Absichten haben, um ihre Liebhaber zu treffen, aber sie hätten bessere Chancen, dies an anderen Orten zu tun, wie beim Besuch von Kirchen, Jubiläen oder Festivals, wo Frauen und Männer sich treffen. Außerdem könnten sie Treffen in Gasthäusern auf dem Weg koordinieren. Ich denke, aus einigen dieser Gründe hatte der Erzbischof angeordnet, dass die Waschungen früh in der Fastenzeit, vor dem Gebet, durchgeführt werden sollten, um einige der oben genannten Situationen zu verhindern. Trotzdem, wenn die Bäder entfernt und nicht verfügbar wären, was würden dann die Kranken und die Menschen tun, die sich von den genannten Unreinheiten reinigen müssen?



Außenseite der arabischen Bäder in Murcia
Quelle: Ivo de la Cortina / Félix Batanero[10]

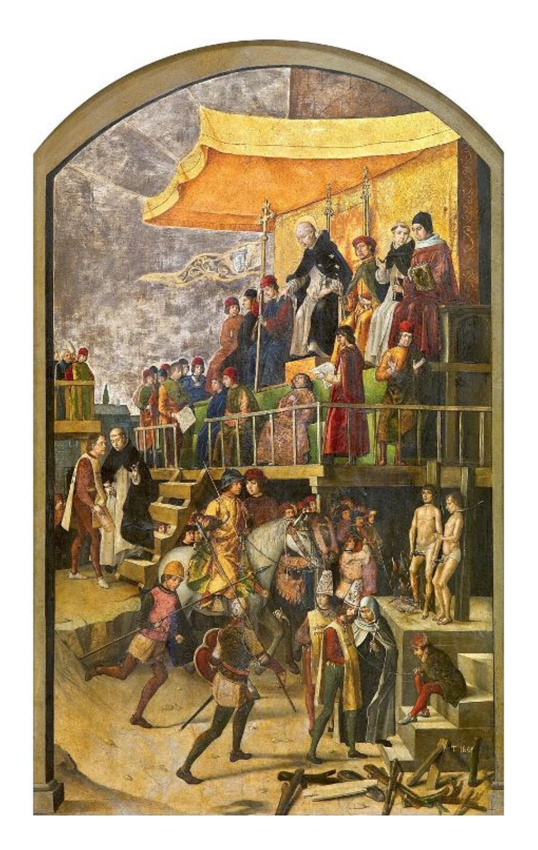
Wie macht die Bewohner von Kastilien in Bezug auf das Baden? Man könnte argumentieren, dass sie die Freiheit haben, sich zu waschen, wo immer sie wollen, und auf diese Weise die genannten Bäder meiden können. Solche Freiheiten sind jedoch aufgrund der bereits genannten Gründe in diesem Königreich nicht verfügbar, die sich auf die Verschmutzung und die Menschen beziehen, die dort arbeiten, mehr als in anderen Königreichen. Es ist wichtig zu beachten, dass es in ganz Kastilien öffentliche Bäder gab, und selbst in den Zeiten der Heiligen Schrift wird das Baden erwähnt. In Kastilien

---

[10] Siehe: *Semanario Pintoresco Español*, 25-2-1844, S. 61. Mit freundlicher Genehmigung von: Joaquín Martínez Pino (C.A. UNED Madrid).

wurden sie nicht aufgegeben, da Bäder dazu beitragen, die Muskeln und Venen der Menschen zu entspannen, was sowohl für ihr persönliches Wohlbefinden als auch für ihre Kriegsbereitschaft vorteilhaft ist. In diesem Königreich sind die einheimischen Menschen jedoch kein Kriegsvolk, das von Bädern profitiert, um Muskeln und Venen zu entspannen. Sie haben aufgrund der bereits genannten Gründe einen extremen Bedarf an Bädern. Man könnte argumentieren, dass diejenigen, die sich waschen oder baden müssen, natürliche Wasserquellen nutzen könnten, aber dies würde erfordern, dass sie drei oder vier Dukaten ausgeben, was mit acht Maravedíes vermieden werden kann. Darüber hinaus würden sie in den öffentlichen Bädern besser versorgt und gereinigt werden als in Privathäusern, da sich nur einer von Hundert dies leisten könnte. Zurück zum Thema, jeder, der sich waschen oder baden muss, könnte eine medizinische Lizenz beantragen, wie bereits für Eure Hoheit besprochen. Diese Lizenz würde jedoch aufgrund der Notwendigkeit für den Arzt, die Situation zu beurteilen, um drei oder vier Tage verzögert, und es müsste eine Gebühr gezahlt werden. Dann müsste die Lizenz vom Pfarrer der Gemeinde und dem Provisor genehmigt werden, was zu weiteren sieben oder acht Tagen Verzögerung und zusätzlichen Kosten für den Arzt, den Pfarrer, den Provisor und den Notar führen würde, die auf sechs oder sieben Reales ansteigen würden. Daher würde nur einer von Hundert die sprachlichen und geistigen Fähigkeiten haben, um diese Lizenz zu beantragen. Angesichts all dessen und angesichts des Bekanntheitsgrads des Bedarfs auf allen genannten Wegen würden alle den in den ursprünglichen Bestimmungen festgelegten Strafen unterliegen, und wir könnten sogar behaupten, dass dies in die Zuständigkeit des

Heiligen Offiziums der Inquisition fallen könnte, aufgrund zeremonieller Fragen, unabhängig davon, ob sie tatsächlich im Einklang gehandelt haben oder nicht. Was wäre der Nutzen von alledem, abgesehen von dem Verlust von Menschen und Gütern auf verschiedenen Gebieten?



Auto-da-fé der Heiligen Inquisition, gemalt von Pedro Berruguete, ca. 1495 - Museo del Prado

Die ersten Auswirkungen dieser Verluste sind bereits seit dem Tag sichtbar, an dem die oben erwähnte Verordnung verkündet wurde, sowohl in dieser Stadt als auch darüber hinaus. An allen Orten, ob es sich um das Bedecken oder Enthüllen von Gesichtern

handelt, gab es viele Bestechungsversuche, Belästigungen und Strafen, wie im Fall von Türen, die offen oder nur angelehnt gelassen werden, als handele es sich um windige Gebiete. Dies ist besonders in diesem Königreich offensichtlich, wo zur Vermeidung der oben erwähnten Belästigungen vielen Menschen Strafen auferlegt wurden. So wurden Bußgelder von dreißig oder vierzig Realen oder zwanzig Realen verhängt, wenn Türen offen stehen gelassen werden. Es wurden auch Geldstrafen von zwanzig oder dreißig Realen für Fehler auferlegt, wie das Singen im maurischen Stil oder die Verwendung maurischer Spitznamen, die die Identität der Person und ihre Herkunft preisgeben. Dies sind nur die Anfänge, ohne eine Grenze, da die Strafen im Laufe der Zeit zunehmen werden.

Wie bereits erwähnt, beruht das gesamte Vertrauen in die Anklage und das Urteil auf persönlichen Interessen. Ihr Hochwürden sollte wissen, dass in der gesamten Justiz dieses Königreichs, abgesehen von diesem Königlichen Gerichtshof, in dem Ihr Hochwürden und die Richter und ihre Beamten sitzen, keine Integrität zu finden ist. Aus diesem Grund wird Ihr Hochwürden nicht ausreichen, um Unrecht und Schäden zu beheben oder zu beenden, die sowohl die Einwohner dieses Königreichs im Allgemeinen als auch im Besonderen betreffen. Diese Praktiken bringen keinerlei positive Vorteile durch die Bestimmungen der Pragmatiken; sie laden nur zusätzliche Lasten auf und erhöhen den Druck weiter. Was das Bedecken der Gesichter betrifft, könnte man argumentieren, dass dies einen gewissen zeremoniellen Zweck erfüllt. Viele alte christliche Frauen tun dies, um an Orten, an denen sie lieber anonym bleiben möchten, nicht erkannt zu werden. In gleicher Weise tun dies neue christliche Frauen,

um zu verhindern, dass Männer in tödliche Sünden verfallen, wenn sie eine attraktive Frau sehen, in die sie sich verlieben könnten, denn sie folgen ihr sowohl in Sünde als auch in Tugend in ihrem Wunsch, sie zu heiraten. Andererseits tun weniger attraktive Frauen dies, um zu verhindern, dass Heiratskandidaten auftauchen, denn sie wollen die Ehe vermeiden.



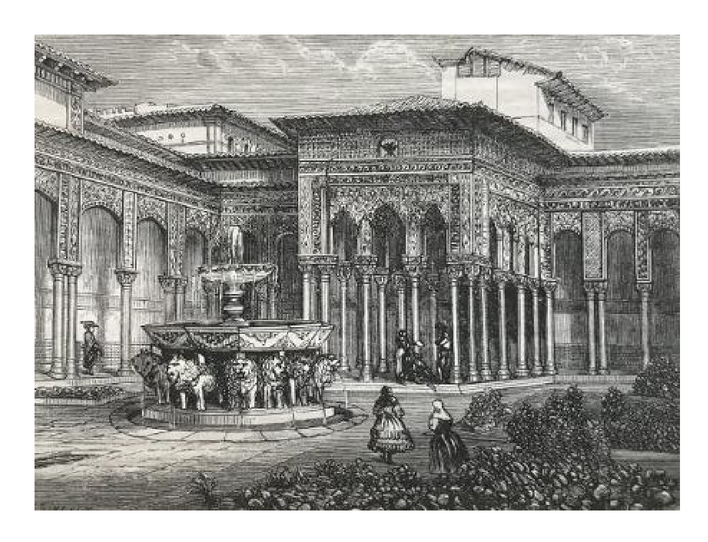
Um 1900 konnte man in Murcia immer noch Frauen sehen, die Kleidung trugen, die es ihnen ermöglichte, ihre Gesichter zu bedecken.

Schließlich geht es hierbei um Bescheidenheit und Ehrlichkeit, um die oben genannten Situationen zu vermeiden. Außerdem wird in der Heiligen Schrift darauf hingewiesen, dass, wenn Bathseba sich nicht gebadet hätte, David nicht gesündigt hätte, obwohl er ein Prophet war. Diese Ansicht wurde in einem Gespräch geteilt, das ich mit Don Gaspar de Ávalos hatte, bevor er Erzbischof wurde, zwischen Ihrer Exzellenz und einigen Adligen unserer Nation, bei dem wir das Thema der Gesichtsbedeckung debattierten. Also, da der katholische Glaube weder durch die Verwendung noch durch das Entfernen des Gesichtsschirms beleidigt wird, aus welchem Grund

oder mit welcher Rechtfertigung können dann die Bewohner dieses Landes bestraft, belästigt oder gezwungen werden, diese Gewohnheit zu befolgen? Was die Verwendung maurischer Spitznamen als Mittel zur Identifizierung von Personen und zur Bewältigung von kastilischen Nachnamen betrifft, ist darauf hinzuweisen, dass dies nur zum Verlust maurischer Individuen und Geschlechter führt. Sie werden nicht wissen, mit wem sie es zu tun haben, kaufen oder heiraten, wenn sie ihren wahren Ursprung nicht kennen. Was ist der Nutzen des Verlusts dieser wertvollen Erinnerungen, sei es in Bezug auf Kleidung, Spitznamen oder andere genannte Angelegenheiten? Ist es nicht beschämend, dass diese Erinnerungen verloren gehen, die wichtige Lehren darüber bieten, wie die Reyes diese Königreiche erobert haben? Die Absicht der Reyes Católicos war es, dieses Königreich auf die gleiche Weise zu schützen wie die früheren Erzbischöfe. Auch die Kaiser und die Reyes Católicos hatten die Absicht, die Erinnerungen an die königlichen Häuser der Alhambra und andere ähnliche Erinnerungen zu bewahren, damit sie in ihrer ursprünglichen Form erhalten blieben, wie sie es zur Zeit der maurischen Könige waren, damit die Taten ihrer Hoheit deutlicher und sichtbarer werden.

Auch in wichtigen Städten wie Sevilla und Córdoba waren Erinnerungen aus der Zeit der Mauren erhalten geblieben, damit zukünftige Könige sich an diejenigen erinnern konnten, die sie erobert hatten. Dies ist unbestreitbar. Was die Kosten der Eroberung dieses Königreichs durch die Reyes Católicos betrifft, so kostete sie eine unvorstellbare Anzahl von Rittern und Ressourcen in Kriegen und königlichen Hochzeiten, insgesamt Millionen Goldstücke. All dies war notwendig, um die Kriege gegen die Mauren

dieses Königreichs zu gewinnen und aufrechtzuerhalten. Daher ist es nur richtig, anzuerkennen und zu schätzen, was Ihre Hoheit gewonnen hat und was es sie gekostet hat. Wir dürfen nicht zulassen, dass all dies in kurzer Zeit durch die Lasten, die diese Pragmatik auferlegt, verloren geht, da sie auf keine Weise erfüllt werden können.



Patio de Los Leones in der Alhambra in Granada, ca. 1870.
Maler: John Singer Sargent (1856-1925)

In Bezug auf die Bestimmung der pragmatischen Verordnung, die die Vertreibung der Gacis und Alarabes aufgrund der Komplikationen ihres Zusammenlebens mit den Ureinwohnern anordnete, wurde diese Maßnahme bereits mehrmals verkündet, aber nicht umgesetzt. Es wäre ungerecht und eine schwere Last auf dem Gewissen, dies nun zu versuchen, angesichts der Tatsache, dass die Mehrheit der genannten Personen ursprüngliche oder halbe Bürger sind, die geheiratet, Kinder und Enkelkinder bekommen haben, und dies ist

allgemein bekannt. Nachdem sie in diesem Königreich befreit worden waren und eine unermessliche Menge Geld ausgegeben wurde, um die Ureinwohner von ihren Besitzern zu befreien, betrachteten sie dies als eine großzügige Geste, da sie die Gacis[11] oder Alarabes[12] als Sklaven ohne Kosten erworben hatten, indem sie sie für einen sehr niedrigen Preis von den Menschen kauften, die sie im Krieg gefangen genommen hatten. Die Ureinwohner befreiten sie dann gegen große Mengen Maravedis, was zu Streitigkeiten und Konflikten zwischen ihnen und den Gacis oder Alarabes führte. All dies hätte vermieden werden können, wenn Seine Majestät angeordnet hätte, dass kein Gaci, Alarabe oder Ausländer in diesem Königreich verkauft oder befreit werden sollte, und dass die Besitzer, die sie gefangen genommen oder versklavt hatten, sie nach Kastilien schicken sollten, um dort verkauft oder befreit zu werden, ohne es als eine Geste der Großzügigkeit oder des Handels zu betrachten, wie es bisher der Fall war.

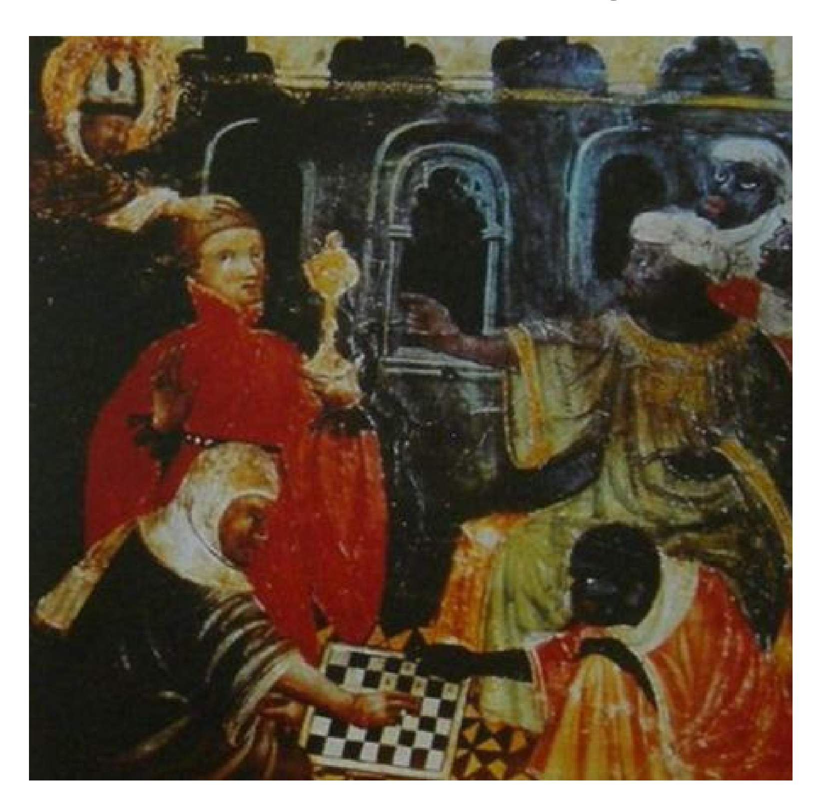
Da Seine Majestät dies nach Belieben beheben kann, indem er anordnet, dass alle Gacis, Alarabes und Ausländer, die frei sind und befreit wurden, aber keine ursprünglichen oder ehemaligen Bewohner

---

[11] Im Rahmen des Moriskenaufstands von 1566 wurde der Begriff "Gacis" verwendet, um auf die Muslime zu verweisen, die von ihren christlichen Herren aus der Sklaverei befreit worden waren. Diese Muslime wurden von den Moriskenaufständischen als Verräter betrachtet. Es ist wahrscheinlich, dass die meisten Gacis damals Berber waren.

[12] Im Jahr 1566 wurde der Begriff "Alarabes" verwendet, um auf die Muslime arabischer Herkunft zu verweisen. Diese Muslime waren nicht bereit, sich in die christliche Kultur und Religion zu assimilieren. Diese Muslime wurden als die Hauptanführer des Aufstands angesehen und vom spanischen Militär verfolgt und getötet.

dieses Königreichs sind, das Land verlassen, unter schweren Strafen bei Nichtbefolgung, mit Ausnahme der Frauen, die schutzbedürftig sind. Ab diesem Zeitpunkt darf kein alter Christ, welchen gesellschaftlichen Standes auch immer, noch Mitglieder anderer Nationen, keinen Gaci, Alarabe oder Ausländer verkaufen oder befreien, unter Strafandrohung schwerwiegender Sanktionen. Diejenigen, die von nun an gefangen genommen werden, werden ebenfalls nach Kastilien geschickt.



Heiliger Nikolaus, Heiliger Peter und Heilige Clara, 14. Jahrhundert. Museum Palma de Mallorca. Wie auf dem Gemälde aus dem 14. Jahrhundert zu sehen ist, gab es schon lange viele Schwarze in Spanien.

Dies wäre gerecht und vorteilhaft für Seine Majestät, und Seine Exzellenz sollte bei der Umsetzung behilflich sein und zusammenarbeiten. In Bezug auf die Schwarzen, die einige natürliche Mauren gedient haben, welchen Schaden kann der heilige katholische Glaube erleiden, wenn einige der natürlichen Mauren Schwarze als Sklaven halten?

Sind die Schwarzen zum Islam übergegangen, weil die Einheimischen sie dazu gebracht haben oder kennen sie oder ihre Herren die islamischen Bräuche? Müssen sie alle die gleiche Art von Arbeit haben, wie das Tragen von Krügen, Fleisch oder schweren Lasten oder das Pflügen des Landes? Denn die Einheimischen dienen einander nicht; sie arbeiten nur an bestimmten Tagen und nicht ständig in ihren Häusern. Also, was ist die Sünde, wenn kein Einheimischer einen schwarzen Mann oder eine schwarze Frau als Sklaven haben kann, angesichts der zuvor genannten Bedürfnisse? Wenn jemand behauptet, dass dies die Anzahl der Schwarzen und Einheimischen erhöhen und die Möglichkeit von Verrat schaffen würde, muss er wissen, dass es zu einem Zeitpunkt zwanzigtausend Schwarze in den Händen der Einheimischen in Granada gab, aber ihre Zahl ist auf vierhundert gesunken; im Moment gibt es nicht einmal hundert Lizenzen. Um Ihre Ehrwürden über die Spannungen zwischen den Geistlichen und den Einheimischen zu informieren, neben dem, was ich zuvor über die Versammlung in der Königlichen Kapelle gegen die Einheimischen in Bezug auf die Schwarzen erwähnt habe, waren sie auch diejenigen, die argumentierten, dass die Anwesenheit von Schwarzen nicht erlaubt sein sollte. Daher muss Ihre Ehrwürden sich stark dafür einsetzen, dass die Einheimischen schwarze Sklaven haben können, um ihnen wie den alten Christen zu

dienen, und dass die Beschränkungen der pragmatischen Verordnung nicht für diejenigen Schwarzen gelten, die befreit wurden und Einheimische geheiratet haben.

In Bezug auf das Kapitel der pragmatischen Verordnung, das die Verwendung der arabischen Sprache betrifft, finde ich, dass es keinen Einwand gegen die Erlaubnis zur Verwendung des Arabischen gibt, aus zwei wichtigen Gründen. Erstens hat dies keinen Einfluss auf den katholischen Glauben oder widerspricht ihm nicht, da, wie ich zuvor erwähnt habe, katholische Christen aus der Heiligen Kirche von Jerusalem und in unserem gesamten christlichen Reich viele katholische Christen Arabisch sprechen und schreiben, sowohl in Evangelien als auch in anderen Wissenschaften, Weisheiten, Gesetzen und allem, was mit dem Christentum zu tun hat, sowie in Schriften und Verträgen.

Es gibt jedoch keine Aufzeichnungen darüber, dass in diesem Reich Dokumente, Titel, Bücher oder Testament in Arabisch verfasst wurden, wie es in der pragmatischen Verordnung angegeben ist. Darüber hinaus ist es wichtig zu beachten, dass in den christlichen Königreichen der Heiligen Kirche von Jerusalem und anderen ähnlichen Regionen, in denen katholische Christen aus Adelsfamilien stammen, auch in Angelegenheiten des katholischen Glaubens und anderer christlicher Themen Arabisch gesprochen und geschrieben wird. Selbst auf der Insel Malta, wo katholische Christen Arabisch verwenden, sprechen sie kein Kastilisch, nicht einmal Latein, da sie in vielen dieser Gebiete, einschließlich dieser Insel, Messen auf Arabisch abhalten. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass, obwohl die Menschen gerne die kastilische Sprache lernen

würden, sie erhebliche Schwierigkeiten haben, dies zu tun. Sie sind nicht in der Lage, diesen Wunsch aufgrund der enormen Schwierigkeiten, die die arabische Sprache mit sich bringt, zu erfüllen. In vielen Dörfern und Orten, sowohl innerhalb als auch außerhalb dieser Stadt, gibt es Menschen, die aufgrund von Dialektunterschieden nicht miteinander auf Arabisch sprechen können, was es noch schwieriger macht, sie dazu zu zwingen, die kastilische Sprache zu lernen. Diese Schwierigkeit ergibt sich aus der Variabilität ihrer eigenen Sprache, und es liegt nicht in ihrer Macht, ihre Sprechweise aufgrund ihrer tief verwurzelten Gewohnheiten und Bräuche zu ändern.

Ich versichere Ihre Ehrwürden, dass die Mehrheit der jüngst Bekehrten in diesem Reich, selbst wenn sie zwanzig Jahre Zeit hätten, dies nicht einmal in drei Jahren lernen könnte; und es wird einige und viele geben, die, selbst wenn sie ihr Bestes geben würden, es nicht lernen könnten, da ihr einziges Ziel darin bestehen würde, sie ihres Eigentums zu berauben und sie aus dem Reich zu vertreiben, wie es die Strafe der pragmatischen Verordnung vorsieht. Daher wird es in diesem Fall nicht der Wille unseres Herrn Gottes oder seiner Majestät sein, und die genannten Einheimischen werden keine Erleichterung finden. Da dies sehr deutlich ist, wie kann dann von ihnen erwartet werden, dass sie dies in drei Jahren umsetzen? Es ist sehr deutlich, dass derjenige, der dies angeordnet hat, auf die Zerstörung des Königreichs und seiner Bewohner aus ist, was aufgrund der zuvor genannten Gründe und später erläutert wird, wahr ist.

Was die genannte pragmatische Verordnung betrifft, die vorschreibt, dass Schriftstücke, Titel, Bücher und

alles, was auf Arabisch geschrieben ist, innerhalb von dreißig Tagen nach der Bekanntgabe bei Ihrer Ehrwürden und allen, die dazu in dieser Stadt bestimmt sind, unter den Strafen, wie in diesem Artikel angegeben, eingereicht werden müssen, sollte der offensichtliche Nachteil berücksichtigt werden, der entsteht, wenn es keine Schriftstücke, Titel, Bücher oder sonstige schriftliche Unterlagen auf Arabisch gibt. Lassen Sie uns auf den offensichtlichen Nachteil eingehen, der sich ergibt, wenn es keine Schriftstücke, Titel, Bücher oder sonstige schriftliche Unterlagen auf Arabisch gibt. Schriftstücke und Titel sind von größter Bedeutung für Ihre Streitigkeiten, insbesondere in Bezug auf das Schiedsgericht von Doktor Santiago, das ohne Berücksichtigung der Titel nicht urteilt und nicht urteilen wird. Lassen Sie uns annehmen, dass diese Dokumente ins Spanische übersetzt werden können. In welchem Zeitraum könnte diese Aufgabe erledigt werden? Wie viele Übersetzer wären erforderlich, um die Übersetzung für das gesamte Reich durchzuführen?

Da wir derzeit nur einen Übersetzer haben, wäre es offensichtlich, dass diese Dokumente auf Arabisch verloren gehen würden. Außerdem würden sie nach drei Jahren ihren gesamten Wert verlieren, wie in der pragmatischen Verordnung festgelegt. Was kann also in Bezug auf das Erbe und die historischen Aufzeichnungen verloren gehen, wenn die Alten keine Dokumente haben, um ihren Besitz zu erkennen? Wie können Händler und Fachleute funktionieren, die zwangsläufig Aufzeichnungen in Arabisch führen müssen und keine andere Sprache kennen? Selbst wenn einige von ihnen Spanisch kennen würden, wären sie verpflichtet, detaillierte Informationen auf Arabisch bereitzustellen, da sie

sonst den Menschen, die zu ihnen kommen, um ihre Produkte zu verkaufen, wie Seide, nicht gerecht werden könnten. Es müssen Zertifikate sowohl über den Preis als auch über das Gewicht und den Wert ausgestellt werden, sowie Einzelheiten über die Zahlungen, die an die Eigentümer zu leisten sind, wie zuvor erwähnt. Die Marktinspector[13], die die Produktion von Seide aus jeder Region oder jedem Gebiet verfolgen, können nur auf Arabisch schreiben.



Almotacén (Marktinspektor)

Diese Marktinspektoren müssen genaue administrative Daten darüber führen, was die Händler verkaufen, da es im Steuerbereich keinen Platz für Fehler gibt. Dies gilt sowohl für die Zeiten, zu denen sie ihre Produkte auf den Markt bringen, um sie zu verkaufen, als auch für die Gelegenheiten, zu denen die Steuereinnehmer Steuern eintreiben. In all diesen administrativen Daten wird keine

[13] Das spanische Wort almotacenes bedeutet auf Deutsch "Marktinspektoren". Es handelt sich um öffentliche Beamte, die in der maurischen Zeit in Spanien für die Überwachung der Märkte und die Qualität der Produkte zuständig waren. Sie waren dafür verantwortlich, Betrug zu verhindern und Verbraucher zu schützen.

spanische Sprache verwendet, sondern sie werden im Buch des Vermieters und der Händler festgehalten und alles wird auf Arabisch dokumentiert. Also, was bleibt für sie in ähnlichen Situationen übrig, wenn dies auf die genannte Weise durchgeführt wird, oder wie können sie ihre Interessen verteidigen? Lassen Sie uns uns nun auf etwas noch Wichtigeres konzentrieren, nämlich die administrativen Daten, die die kürzlich Bekehrten führen müssen, um miteinander umzugehen, insbesondere wenn es nicht um obligatorische Angelegenheiten oder Allgemeinwissen geht, sondern um administrative Daten in ihren Schulden- und Guthabenbüchern sowie in ihren spezifischen Berufen. Zum Beispiel müssen die Schneider eine Aufzeichnung über jede Seiden- und Garnspule führen, sowie über jedes andere Material, das zur Herstellung von Kleidung verwendet wird.



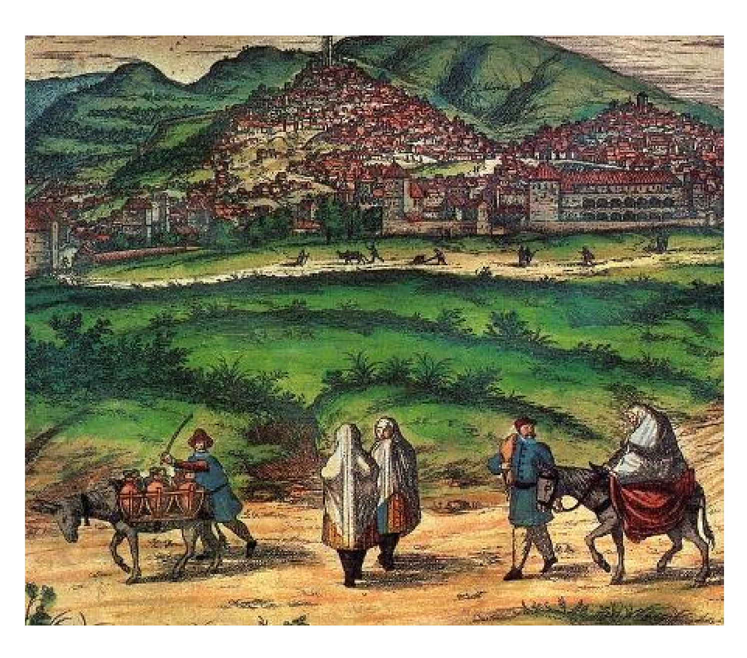
Färber

Der Textilfärber oder sein Lehrling muss die Farbe jedes Materials registrieren, eine Notiz über das Gewicht hinzufügen und sowohl den Eigentümer des Materials im Allgemeinen als auch jeder einzelnen Strähne vermerken. Diese Aufzeichnungen werden an jedes Material angebracht und zusammen mit dem Material gefärbt, damit die Aufzeichnungen jedes Materials und jeder Transaktion nicht verloren gehen. Das ist, was sie bisher gemacht haben, und sie wissen nicht, wie sie es anders machen sollen. Also, welche Lösung hätten sie, wenn sie gezwungen wären, dies innerhalb von drei Jahren einzustellen? Wie ich bereits erwähnt habe, würden die meisten Neuankömmlinge, selbst wenn sie gerne Spanisch lernen würden, dazu nicht in der Lage sein. In solchen Situationen führt all dies zu erheblichem Schaden und Verlust, und es ist offensichtlich, dass daraus kein positiver Nutzen entsteht und kein gutes Ergebnis erzielt wird.

Außerdem, da all dies gesetzlich ist und nicht dem katholischen Glauben widerspricht, wie bereits erklärt, warum sollte Seine Majestät dann zulassen, dass diese große Neuigkeit und Zerstörung stattfinden? Es scheint keinen Nutzen darin zu geben, und es ist wichtig zu beachten, dass diese Praktiken während der Amtszeiten aller Erzbischöfe und Bischöfe, die in diesem Königreich gedient haben, ohne Einwände in ähnlichen Fällen durchgeführt wurden.

Es scheint also erstaunlich, dass nach sechzig Jahren so viele Nachteile in einem ähnlichen Fall entdeckt wurden, wie in der genannten pragmatischen Verordnung beschrieben und

erklärt. Und wie ich bereits erwähnt habe, sehe ich in keinem der Artikel der genannten pragmatischen Verordnung eine Bestimmung, die meiner bescheidenen Meinung nach für das Königreich oder die treuen Untertanen Seiner Majestät günstig ist oder zur Ehre Gottes oder Seiner Majestät dient. Im Gegenteil, diese Bestimmungen führen zum Verlust von Leben und Eigentum, wie sich bereits bei der Umsetzung dieser Vorschriften in den Dörfern und Städten außerhalb der Stadt abzuzeichnen beginnt. Dies gilt sowohl für die Frage der Frauenverhüllung als auch für das Verschließen von Türen und die Verwendung von Spitznamen, unter anderen Maßnahmen.



Morisken in der Vega, im Hintergrund Granada.
Gravur von Joris Hoefnagle (1565).

Daher bitte ich Sie im Namen Gottes, alles, was in diesem Gedenken steht, mit Mitgefühl für die

Bewohner dieses Königreichs zu untersuchen und zu berücksichtigen, die in jeder Hinsicht treue Diener Seiner Majestät sind. Wir sollten nicht alle Mauren aufgrund einiger schlechter Elemente beurteilen, die aus Notwendigkeit in jeder Nation existieren können. Wenn es in diesem Königreich Individuen gegeben hat und immer noch gibt, wie Diebe und Verzweifelte, dann liegt das hauptsächlich am ständigen Druck, dem sie ausgesetzt sind, und am Mangel an Zufluchtsorten, an denen sie ihr Leben bessern können. Weder Klöster noch Kirchen nehmen sie auf. Daher ist es notwendig, dass sich jeder, der keine andere Option hat, versammelt und unter Gefahr für sein eigenes Leben vermeidet, der gesamten Nation die Schuld zu geben und ihren Ruf zu beschmutzen, wie es bei verzweifelten Individuen der Fall ist. Die Lösung dieses Problems oder zumindest eines Teils davon liegt hauptsächlich bei Seiner Majestät und den rechtschaffenen Beratern, die ihn konsultieren. Die Herrlichkeiten sollten wiederhergestellt werden, und jeder, der schwere Verbrechen begangen hat, wie Mord oder andere Straftaten, sollte vor Gericht gestellt werden. Die Herrscher dieser Herrlichkeiten sollten schwer bestraft werden, wenn sie nicht darauf achten, wer ihr Land und ihren Besitz betritt.

Sie sollten ständig ihr Gebiet bewachen und unter keinen Umständen unwürdiges Verhalten zulassen. Darüber hinaus sollten sie regelmäßige Berichte über die Aktivitäten ihrer Untertanen verlangen und über ihr Leben informiert sein. Auf diese Weise kann der ernsthafte Schaden, der dieses Königreich betrifft, erheblich reduziert werden. Tatsächlich wurde an einigen Orten auffällig festgestellt, dass einige verzweifelte alte Christen und Soldaten zahlreiche

Verbrechen auf den Straßen begehen, weil sie glauben, dass die Mauren dafür verantwortlich sind. Dies ist in einigen rechtlichen Verfahren ans Licht gekommen, bei denen sie auf dem Sterbebett die Verbrechen gestehen, die sie den Mauren zugeschrieben hatten. Hochwürdiger Herr, ich bin zu diesem Schluss gekommen, basierend auf meiner Erfahrung und Beteiligung an sehr relevanten Angelegenheiten, sowohl bei den Herren als auch bei Erzbischöfen, Inquisitoren und am Hof ihrer Hoheiten und Majestäten. Daher habe ich gewagt, diese Beziehung Ihrer sehr ehrwürdigen Person vorzustellen, basierend auf allem, was mein Gedächtnis bezüglich des Inhalts dieses Gedenkens festgehalten hat. Ich flehe Ihre sehr ehrwürdige Person im Dienste Gottes an, dies nicht der Bosheit zuzuschreiben, denn meine Absicht war und ist immer noch sehr edel, nämlich Gott, unseren Herrn, Seiner Majestät und den Bewohnern, Seinen Untertanen in diesem Königreich zu dienen, die mein Blut sind und denen ich verpflichtet bin, Unterstützung nicht zu verweigern.

Ich küsse die sehr illustren und sehr ehrwürdigen Hände Ihrer sehr ehrwürdigen Person.

Francisco Nuñez Muley.

Das Wichtigste in Bezug auf die Schriften in Arabisch sind die Aufzeichnungen der Dienste für Seine Majestät und die Verteilung von Waffen und Ausrüstung, sowohl in dieser Stadt als auch in den anderen Städten, Dörfern und Gemeinden dieses Königreichs, wo die Verteilungen stattfinden, sowohl im Allgemeinen als auch im Besonderen, der genannten Dienste und Kriegsausrüstung. Keine dieser Verteilungen kann ohne Unterstützung der Aufzeichnungen und Berichte durchgeführt werden, die unter den Ureinwohnern existieren, um sie ordnungsgemäß auszuführen. Sie können es auf keine andere Weise tun, und dies ist allgemein bekannt und bedarf keiner Untersuchung.

Was die Bücher der Verteilungen der genannten Dienste betrifft, die in dieser Stadt stattfinden, so gab es schon immer solche Bücher, und sie existieren noch heute, eines in Arabisch und eines in Kastilisch. Über diese Bücher erfolgt die Verteilung aller Lasten in dieser Stadt. Quittungen werden ausgestellt, in denen steht, was jeder zahlen muss, sowohl auf Arabisch als auch auf Kastilisch, und mit diesen Quittungen sammeln die Steuereintreiber die genannten Dienste ein und die Ausführenden führen sie aus. Dies ist eine gängige Praxis und wird seit dem Jahr 1502 oder 1503 verfolgt, als die Ureinwohner dieses Königreichs begannen, Seiner Majestät mit den genannten Diensten zu dienen, ohne dass sich in dieser Zeit irgendetwas an diesem Prozess geändert hätte.

Dies ist die Erklärung, die in den genannten Büchern oder Quittungen beibehalten wird, damit jeder weiß, was er zu zahlen hat und warum es ihm zugewiesen wurde. Jemand, der die kastilische Sprache versteht, kann diese Informationen von den alten christlichen Schreibern erhalten, die sie festhalten, denn das waren sie schon immer und sind es immer noch. Diejenigen, die die kastilische Sprache nicht verstehen, können diese Informationen vom Schreiber erhalten, der sie auf Arabisch festhält.

So wurde es in dieser Stadt und im gesamten Königreich verwendet und aufrechterhalten. Nun, wie können diese Beamten ihre Arbeit ausführen, wenn ihnen diese Bücher fehlen? Sie haben keine andere Quelle oder Methode, um den Verlust der Dienste für Seine Majestät und seine Untertanen zu verhindern. Diese Aufzeichnungen und Bücher, sowohl in ihrer allgemeinen als auch in ihrer speziellen Form, wurden erstellt, um sicherzustellen, dass die genannten Verteilungen ordnungsgemäß durchgeführt werden. Wenn die genannte pragmatische Bestimmung in diesem Bereich angewendet würde, wäre dies nicht im Interesse Seiner Majestät, und das Königreich würde im Dunkeln tappen, und die Ureinwohner würden die Konsequenzen spüren. Dies gilt auch für die in den genannten Büchern festgelegten Beinamen, auch wenn sie bei der Verteilung der Dienste nicht "Mauren-Beiname" angeben, da Menschen nicht durch ihre Beinamen identifiziert werden, sondern alles in den entsprechenden Büchern und Quittungen erfasst wird.

Erlauben Sie mir, dies wie folgt zu veranschaulichen: Stellen Sie sich vor, Seine Majestät und die Mitglieder seines Rates und die Prälaten, die diese pragmatische Bestimmung erlassen haben, würden beschließen, dass in allen seinen Kapiteln festgelegt wird, dass sich Christen wie Mauren kleiden sollen, auf die Weise der Mauren heiraten, ausschließlich maurische Musik und ihre Instrumente verwenden sollen, sich wie die Mauren baden, ausschließlich auf Arabisch sprechen sollen, keinen kastilischen Namen oder Beinamen haben dürfen, die Türen offenhalten sollen und dass christliche Frauen sich wie maurische Frauen bedecken sollen, und dass keine Kommunikation, Bücher, Titel oder sonstiges in kastilischer Sprache erlaubt sein sollen, sondern ausschließlich auf Arabisch, neben anderen Beschränkungen, die ich hier nicht erwähne, um nicht zu ausführlich zu werden.

Ich möchte also noch nicht sagen, dass alles, was ich genannt habe, auf Arabisch geschehen muss, sondern auf Kastilisch, und dass ihre kastilischen Schriften und Bücher, die näher am Kastilischen stehen, die Verteilungen, Bücher und Aufzeichnungen ersetzen würden, die auf Arabisch festgehalten sind, wie in den Bedingungen des Erlasses festgelegt, unter den darin festgelegten Strafen. Dies würde es den Christen ermöglichen, die Dienste, die sie Seiner Majestät leisten, auf die gleiche Weise auszuführen wie die Ureinwohner dieses Königreichs.

Darüber hinaus könnten sie alle anderen Aufgaben im Zusammenhang mit Abrechnungen und Handwerken auf verschiedene Arten erfüllen, die Christen im gesamten Königreich erfüllen könnten, da sie sonst leiden und Schwierigkeiten haben würden. Dies wäre offensichtlich, wie ich bereits erwähnt habe. Falls dies der Fall wäre, da es ein Gebot Gottes ist, wie es in den Zehn Geboten steht: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben über alles und deinen Nächsten wie dich selbst", so zeigt das genannte Gebot an, dass man für den Nächsten wünschen sollte, was man sich selbst wünschen würde, und ihm befehlen sollte, was man sich selbst befehlen könnte, denn jemand, der kein Richter über sich selbst sein kann, kann kein allgemeiner Richter sein[14].

14 **FOULCHÉ-DELBOSCH, R**. (1899). Memorial de Francisco Nuñez Muley. Revue hispanique. Nº 18, Paris. pp. 205-239 (Manuscrito R. 29, pp. 321-341 en la Biblioteca Nacional de Madrid).

3 Die Konsequenzen

Der Aufstand der Niederlande: Ein Kampf um Freiheit und Toleranz

Im 16. und 17. Jahrhundert erlebten die Niederlande eine Zeit des Aufstands und des Widerstands gegen die katholischen Könige von Spanien. Diese Periode, die als der Achtzigjährige Krieg bekannt ist, war nicht nur ein Kampf um politische Unabhängigkeit, sondern auch eine Suche nach religiöser Toleranz und Freiheit des Glaubens und der Meinungsäußerung.

Die Gesellschaft der Niederlande

Die Niederlande, bestehend aus siebzehn Provinzen, waren eine wohlhabende Region im Herzen Europas. Städte wie Antwerpen, Brügge und Amsterdam waren wichtige Handelszentren, in denen Güter, Ideen und kulturelle Einflüsse aus ganz Europa zusammenflossen. In diesem Schmelztiegel der Kulturen lebten Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religionen friedlich nebeneinander.

Der Aufstieg von Philipp II.

In Madrid regierte Philipp II., ein Monarch mit tiefster Hingabe zum Katholizismus. Seine Herrschaft brachte jedoch auch Spannungen für die Niederlande mit sich. Philipp II. hatte die Gewohnheit, zusätzliche Steuern von seinen Untertanen zu erheben, um seine militärischen Feldzüge und die Erhaltung der katholischen Vorherrschaft zu finanzieren.

Die Niederlande waren vielfältig in ihren religiösen Überzeugungen. Während das Katholizismus vorherrschte, hatte die Reformation, insbesondere der Calvinismus, viele Anhänger. Philipps Versuche, den Protestantismus zu unterdrücken und die kirchliche Inquisition wiederzubeleben, führten zu religiösen Spannungen.

Der Funke des Widerstands

Der Funke des Widerstands entzündete sich im Jahr 1566. Die Inquisition und die zusätzlichen Steuern, die Philipp II. auferlegte, waren für viele der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. Die harte Verfolgung von Calvinisten und Humanisten führte zu Empörung. Die Niederlande erhoben sich gegen die spanische Herrschaft.

Ursprünglich zogen die siebzehn Provinzen gemeinsam gegen Philipp II. zu Felde. Sie teilten den Wunsch nach religiöser Toleranz und politischer Unabhängigkeit. Aber im Laufe des Krieges entfernten sich die nördlichen und südlichen Niederlande voneinander. Der Norden, mit seinen starken calvinistischen Einflüssen, konnte die Reformation besser aufrechterhalten als der hauptsächlich katholische Süden.

Die Verhärtung des Aufstands

Der Achtzigjährige Krieg brachte Schrecken mit sich. Städte, die sich nicht sofort ergaben, sahen sich grausamen Vergeltungsmaßnahmen gegenüber. Männer, Frauen und Kinder wurden von Söldnern nicht verschont. Dies führte zu einem immer düsterer werdenden Konflikt, bei dem auch viele Spanier und

Söldner Opfer einer wütenden Bevölkerung wurden, die für ihre Glaubens- und Meinungsfreiheit kämpfte.

Philipp II.'s Drang zur Veränderung und zur Uniformität in religiösen Angelegenheiten stieß in den Niederlanden auf Widerstand. Der Unterschied zu seinem Vater, König Karl I., der anscheinend mehr Verständnis für das Volk hatte, wurde immer deutlicher.

Die Rolle der Juden

Ein interessanter Aspekt dieser Zeit war die Rolle der Juden. Die Vertreibung der Juden im Jahr 1492 durch die Katholischen Könige war bereits ein großer Fehler gewesen. Sie ließen sich in Portugal und anderen Hafenstädten nieder, wo sie gute Handelskontakte pflegten und zum blühenden Handel beitrugen. Als die Juden auch aus Portugal im Jahr 1497 vertrieben wurden, ließen sich viele in Amsterdam nieder und machten die Stadt zu einem Zentrum der jüdischen Gemeinschaft.

Der Austausch von Ideen, Gütern und Kultur zwischen den Niederlanden und Spanien führte zur Verbreitung unter anderem des spanischen Damespiels, das von den Juden in den Niederlanden eingeführt und auf hohem Niveau etabliert wurde. Dasselbe geschah natürlich auch im Handel, und es ist daher nicht überraschend, dass die Niederlande im 17. Jahrhundert die größte Flotte der Welt hatten. Weder die Niederlande noch Spanien hatten ein Interesse daran, die Juden in den Vordergrund zu stellen, aber die Fakten sprechen für sich. Spanien brachte seinen Reichtum über die Juden in die Niederlande, und die intelligenten Juden waren

erfahrene Berater in verschiedenen Bereichen. Der Erfolg konnte den aufständischen Niederländern daher nicht entgehen.

Der Aufstand der Morisken

Während derselben Zeit kämpften die Morisken in Spanien ihren eigenen Kampf. Im Jahr 1568 brach der Moriskenaufstand in der Region Alpujarras im Königreich Granada aus, das damals unter spanischer Herrschaft stand. Die Morisken, zum Christentum konvertierte Muslime, waren unzufrieden mit der religiösen Unterdrückung und den Beschränkungen ihrer Freiheiten.

Die Nachwirkungen

Nach Jahren des Kampfes und der Entbehrungen gelang es den spanischen Truppen, den Moriskenaufstand niederzuschlagen. Dies führte zu Repressalien, darunter die Zersplitterung der moriskischen Gemeinschaften und die Beschlagnahme ihres Eigentums. Der Aufstand der Morisken war eines der bedeutendsten Ereignisse in der Geschichte ihres Widerstands gegen die spanische Unterdrückung.

Die Auswirkungen auf das mächtige Spanien

Während der Achtzigjährige Krieg tobte, hatte Spanien selbst mit inneren Problemen zu kämpfen. Die schnellen Maßnahmen des wenig toleranten Philipp II. führten zu großen Spannungen und Kosten. Die Konkurse von 1557, 1560 und 1575-1577 waren unausweichlich. Diese Finanzkrise bedeutete langsam, aber sicher den Niedergang des einst so mächtigen Spaniens.

Das Land, das einst für seinen Reichtum und seine Macht bekannt war, befand sich nun in einer Zeit wirtschaftlicher Unruhe und politischer Instabilität. Der kostspielige Krieg mit den Niederlanden und der Aufstand der Morisken hatten die spanische Schatzkammer erschöpft. Es war eine Zeit der Herausforderungen und Rückschläge für das spanische Reich.

Fazit

Der Achtzigjährige Krieg und der Aufstand der Morisken in Spanien waren komplexe und tumultartige Perioden in der Geschichte Europas. Sie zeugen vom Kampf um Freiheit, Toleranz und Unabhängigkeit sowie von den Folgen autoritärer Herrschaft und religiöser Unterdrückung.

Die Niederlande würden schließlich ihre Unabhängigkeit erreichen und ein Erbe der Toleranz und Vielfalt hinterlassen. Spanien hingegen würde die Folgen der Finanzkrise und der politischen Instabilität zu spüren bekommen.

Diese historischen Ereignisse erinnern uns daran, wie wichtig es ist, ein Gleichgewicht zwischen Autorität und Freiheit zu finden, und wie die Entscheidungen der Herrscher große Auswirkungen auf die Zukunft von Nationen und ihren Menschen haben können. Das Erbe dieser Zeit hallt in der modernen Welt nach und erinnert an den Wert von Freiheit und Toleranz.

BIBLIOGRAPHIE

Bücher von Govert Westerveld

Die meisten meiner Bücher, die ich in Englisch, Deutsch, Spanisch, Französisch, Portugiesisch, Italienisch, Arabisch und Niederländisch geschrieben habe, befinden sich in der Nationalbibliothek in Den Haag (Koninklijke Bibliotheek in Den Haag).

Nº	Year	Title	ISBN
01	1990 2014	Las Damas: ciencia sobre un tablero I Las Damas: ciencia sobre un tablero I. 132 pages. Lulu Editors.	84-7665-69 Softcover
02	1992 2014	Damas españolas: 100 golpes de apertura coronando dama. 116 pages. Lulu Editors. Damas españolas: 100 golpes de apertura coronando dama. 116 pages. Lulu Editors.	84-604-3888-0 None
03	1992 2014	Damas españolas: 100 problemas propios con solamente peones. Damas españolas: 100 problemas propios con solamente peones. 108 pages. Lulu Editors.	84-604-3887-2 None
04	1992 2014	Las Damas: ciencia sobre un tablero, II Las Damas: ciencia sobre un tablero, II. 124 pages. Lulu Editors.	84-604-3886-4 None

05	1992 2014	Las Damas: ciencia sobre un tablero, III Las Damas: ciencia sobre un tablero, III. 124 pages. Lulu Editors.	84-604-4043-5 None
06	1992	Libro llamado Ingenio...juego de marro de punta: hecho por Juan de Timoneda. (Now not edited).	84-604-4042-7
07	1993 2014	Pedro Ruiz Montero: Libro del juego de las damas vulgarmente nombrado el marro. Pedro Ruiz Montero: Libro del juego de las damas vulgarmente nombrado el marro. 108 pages. Lulu Editors.	84-604-5021-X None
08	1997	De invloed van de Spaanse koningin Isabel la Católica op de nieuwe sterke dame in de oorsprong van het dam- en moderne schaakspel. Spaanse literatuur, jaren 1283-1700. In collaboration with Rob Jansen. 329 pages. (Now not edited)	84-605-6372-3 hardcover
09	1997 2014 2014	Historia de Blanca, lugar más islamizado de la región murciana, año 711-1700. Foreword: Prof. Dr. Juan Torres Fontes, University of Murcia. 900 pages. Historia de Blanca, lugar más islamizado de la región murciana, año 711-1700. Volume I. 672 pages. Lulu Editors. Historia de Blanca, lugar	84-923151-0-5 978-1-291-80895-7 paperback 978-1-29-80974-9

		más islamizado de la región murciana, año 711-1700. Volume I. 364 pages. Lulu Editors.	
10	2001 2014 2014	Blanca, "El Ricote" de Don Quijote: expulsión y regreso de los moriscos del último enclave islámico más grande de España, años 1613-1654. Foreword of Prof. Dr. Francisco Márquez Villanueva – University of Harvard – USA. 1004 pages. Blanca, "El Ricote" de Don Quijote: expulsión y regreso de los moriscos del último enclave islámico más grande de España, años 1613-1654. 552 pages. Lulu Editors. Blanca, "El Ricote" de Don Quijote: expulsión y regreso de los moriscos del último enclave islámico más grande de España, años 1613-1654. 568 pages. Lulu Editors.	84-923151-1-3 978-1-291-80122-4 Paperback 978-1-291-80311-2
11	2004	Inspiraciones	Without publising
12	2004	La reina Isabel la Católica: su reflejo en la dama poderosa de Valencia, cuña del ajedrez moderno y origen del juego de damas. In collaboration with José Antonio Garzón Roger. Foreword: Dr. Ricardo Calvo. Generalidad Valeciana. Consellería de Cultura, Educació i Esport. Secretaría Autonómica de Cultura. 426 pages.	84-482-3718-8 paperback

13	2006 2009	Los tres autores de La Celestina. Volume I. Foreword: Prof. Ángel Alcalá – University of New York. 441 pages. (bubok.com) Los tres autores de La Celestina. Volume I. 441 pages (bubok.com)	10:84-923151-4-8 None
14	2007 2014 2014	Miguel de Cervantes Saavedra, Ana Felix y el morisco Ricote del Valle de Ricote en "Don Quijote II" del año 1615 (capítulos 54, 55, 63, 64 y 65. Dedicated to Prof.Francisco Márquez Villanueva of the University of Harvard. 384 pages. El Morisco Ricote del Valle de Ricote. Volume I. 306 pages. Lulu Editors El Morisco Ricote del Valle de Ricote. Volume II. 318 pages. Lulu Editors.	10:84-923151-5-6 978-1-326-09629-8 Hardcover 978-1-326-09679-3 Hardcover
15	2008	Damas Españolas: El contragolpe. 112 pages. Lulu Editors.	10:84-923151-9-2
16	2008 2015	Biografía de Doña Blanca de Borbón (1336-1361). El pontificado y el pueblo en defensa de la reina de Castilla. 142 pages. Biografía de doña Blanca de Borbón (1336-1361). 306 pages. Lulu Editors	10:84-923151-7-2 978-1-326-47703-5 Hardcover en KB
17	2008	Biografía de Don Fadrique, Maestre de la Orden de Santiago (1342-1352). 122 pages. Biografía de Don Fadique,	10:84-923151-6-4 978-1-326-47359-4 Hardcover

		Maestre de la Orden de Santiago. 228 pages. Lulu Editors.	
18	2008 2009	Los tres autores de La Celestina. Volume II. 142 pages. (Now not edited) Los tres autores de La Celestina. Volume II. 142 pages. Ebook (bubok.com)	10:978-84-612-604-0-9 None
19	2008 2015	El reino de Murcia en el tiempo del rey Don Pedro, el Cruel (1350-1369). 176 pages El reino de Murcia en el tiempo del rey Don Pedro I el Cruel (1350-1369). 336 pages. Lulu Editors	13:978-84-612-6037-9 978-1-326-47531-4 Hardcover
20	2008 2015	Los comendadores del Valle de Ricote. Siglos XIII-XIV. Volume I. 178 pages Los Comendadores del Valle de Ricote. Siglox XIII-XIV. 316 pages. Lulu Editors.	13:978-84-612-6038-6 978-1-326-47485-0 Hardcover
21	2009 2015 2015	Doña Blanca y Don Fadrique (1333-1361) y el cambio de Negra (Murcia) a Blanca. 511 pages. De Negra a Blanca. Tomo I. 520 pages. De Negra a Blanca Tomo II. 608 pages Lulu Editors	13:978-84-612-6039-3 978-1-326-47805-6 Hardcover 978-1-326-47872-8 Hardcover
22	2009 2015	Los tres autores de La Celestina. Volume III. 351 pages. (Godofredo Valle de Ricote). Los tres autores de La Celestina. Volume III. 424 pages. (bubok.com)	13:978-84-613-2191-9 None
23	2009	Los tres autores de La Celestina. Volume IV. 261	13:978-84-613-2189-6

	2015	pages. (Godofredo Valle de Ricote). Tres autores de La Celestina. Volumen IV. 312 pages. Ebook (bubok.com)	None
24	2010	El monumento del Morisco Ricote y Miguel de Cervantes Saavedra. 80 pages.	13:978-84-613-2549-8
25	2011 2012	Un ejemplo para España, José Manzano Aldeguer, alcalde de Beniel (Murcia), 1983-2001. 470 pages. Foreword: Ramón Luis Valcárcel Sisa. (Now not edited) Un ejemplo para España, José Manzano Aldeguer, alcalde de Beniel (Murcia), 1983-2001. 470 pages. Ebook (bubok.com)	978-84-614-9221-3 None
26	2012	The History of Checkers of William Shelley Branch. 182 pages. (Now not edited).	None
27	2013	Biografía de Juan Ramírez de Lucena. (Embajador de los Reyes Católicos y padre del ajedrecista Lucena). 240 pages. Lulu Editors.	978-1-291-66911-4
28	2016	El tratado contra la carta del Prothonotario de Lucena. 182 pages. (Now not edited)	None
29	2012	La obra de Lucena: “Repetición de amores”. 83 pages. (Now not edited)	None
30	2012	El libro perdido de Lucena: “Tractado sobre la muerte de Don Diego de Azevedo”. 217 pages.	None

		(bubok.com)	
31	2012	De Vita Beata de Juan de Lucena. 86 pages. (Ebook – bubok.com)	None
32	2013	Biografía de Maurice Raichenbach, campeón mundial de las damas entre 1933-1938. Volume I. 357 pages. Lulu Editors.	978-1-291-68772-9 Paperback
33	2013	Biografía de Maurice Raichenbach, campeón mundial de las damas entre 1933-1938. Volume II. 300 pages. Lulu Editors.	978-1-291-68769-9 Paperback
34	2013	Biografía de Amadou Kandié, jugador fenomenal senegal´s de las Damas entre 1894-1895. 246 pages. Lulu Editors.	978-1-291-68450-6 Paperback
35	2013	The History of Alquerque-12. Spain and France. Volume I. 388 pages. Lulu Editors	978-1-291-66267-2 Paperback
36	2013	Het slechtste damboek ter wereld ooit geschreven. 454 pages. Lulu Editors.	978-1-291-68724-8 Paperback
37	2013	Biografía de Woldouby. 239 pages. Lulu Editors.	978-1-291-68122-2 Paperback
38	2013	Juan del Encina (alias Lucena), autor de Repetición de amores. 96 pages. Lulu Editors	978-1-291-63347-4
39	2013	Juan del Encina (alias Francisco Delicado). Retrato de la Lozana Andaluza. 352 pages. Lulu Editors.	978-1-291-63782-3
40	2013	Juan del Encina (alias Bartolomé Torres Naharro). Propalladia. 128 pages. Lulu Editors	978-1-291-63527-0
41	2013	Juan del Encina, autor de las comedias Thebayda,	978-1-291-63719-9

		Ypolita y Serafina. 92 pages. Lulu Editors	
42	2013	Juan del Encina, autor de la Carajicomedia. 128 pages. Lulu Editors	978-1-291-63377-1
43	2013	El Palmerín de Olivia y Juan del Encina. 104 pages. Lulu Editors	978-1-291-62963-7
44	2013	El Primaleón y Juan del Encina. 104 pages. Lulu Editors.	978-1-291-61480-7
45	2013	Hernando del Castillo seudónimo de Juan del Encina. 96 pages. Lulu Editors	978-1-291-63313-9
46	2013	Amadis de Gaula. Juan del Encina y Alonso de Cardona. 84 pages. Lulu Editors	978-1-291-63990-2
47	2013	Sergas de Esplandián y Juan del Encina. 82 pages. Lulu Editors	978-1-291-64130-1
48	2013	History of Checkers (Draughts). 180 pages. Lulu Editors.	978-1-291-66732-5 Paperback
49	2013	Mis años jóvenes al lado de Ton Sijbrands and Harm Wiersma, futuros campeones mundiales. 84 pages. Lulu Editors.	978-1-291-68365-3 Paperback
50	2013	De Spaanse oorsprong van het Dam- en moderne Schaakspel. Volume I. 382 pages. Lulu Editors.	978-1-291-66611-3 Paperback
51	2013	Alonso de Cardona, el autor de la Questión de amor. 88 pages. Lulu Editors.	978-1-291-65625-1
52	2013	Alonso de Cardona. El autor de la Celestina de Palacio, Ms. 1520. 96 pages. Lulu Editors.	978-1-291-67505-4

53	2013	Biografía de Alonso de Cardona. 120 pages. Lulu Editors.	978-1-291-68494-0
54	2014	Tres autores de La Celestina: Alonso de Cardona, Juan del Encina y Alonso de Proaza. 168 pages. Lulu Editors.	978-1-291-86205-8
55	2014	Blanca, una página de su historia: Expulsión de los moriscos. (With Ángel Ríos Martínez). 280 pages. Lulu Editors.	None
56	2014	Ibn Sab'in of the Ricote Valley, the first and last Islamic place in Spain. 288 pages. Lulu Editors.	978-1-326-15044-0 Hardcover
57	2015	El complot para el golpe de Franco. 224 pages. Lulu Editors.	978-1-326-16812-4 Hardcover
58	2015	De uitdaging. Van damsport tot topproduct. Hoe de damsport mij hielp voedingsproducten van wereldklasse te creëren. 312 pages. Lulu Editors.	978-1-326-15470-7 Hardcover
59	2015	The History of Alquerque-12. Remaining countries. Volume II. 436 pages. Lulu Editors.	978-1-326-17935-9 paperback
60	2015	Your visit to Blanca, a village in the famous Ricote Valley. 252 pages. Lulu Editors.	978-1-326-23882-7 Hardcover
61	2015	The Birth of a new Bishop in Chess. 172 pages. Lulu Editors.	978-1-326-37044-2 Hardcover
62	2015	The Poem Scachs d'amor (1475). First Text of Modern Chess. 144 pages. Lulu Editors.	978-1-326-37491-4 Hardback
63	2015	The Ambassador Juan Ramírez de Lucena, the	978-1-326-37728-1 Hardcover

		father of the chessbook writer Lucena. 226 pages. Lulu Editors.	
64	2015	Nuestro ídolo en Holanda: El senegalés Baba Sy campeón mundial del juego de las damas (1963-1964). 272 pages. (bubok.com).	None
65	2015	Baba Sy, the World Champion of 1963-1964 of 10x10 Draughts. Volume I. 264 pages. Lulu Editors.	978-1-326-39729-6 Hardcover
66	2015	The Training of Isabella I of Castile as the Virgin Mary by Churchman Martin de Cordoba. 172 pages. Lulu Editors.	978-1-326-40364-5 Hardcover
67	2015	El Ingenio ó Juego de Marro, de Punta ó Damas de Antonio de Torquemada. 228 pages. Lulu Editors.	978-1-326-40451-2 Hardcover
68	2015	Baba Sy, the World Champion of 1963-1964 of 10x10 Draughts. Volume II. 204 pages. Lulu Editors.	978-1-326-43862-3 Hardcover
69	2016	The Origin of the Checkers and Modern Chess Game. Volume I. 316 pages. Lulu Editors.	978-1-326-60212-3 Hardcover
70	2015	The Origin of the Checker and Modern Chess Game. Volume III. 312 pages. Lulu Editors.	978-1-326-60244-4
71	2015	Woldouby's Biography, Extraordinary Senegalese checkers player during his stay in France 1910-1911. 236 pages. Lulu Editors.	978-1-326-47291-7 Hardcover
72	2015	La Inquisición en el Valle de Ricote. (Blanca, 1562).	978-1-326-49126-0 Hardcover

		264 pages. Lulu Editors.	
73	2015	History of the Holy Week Traditions in the Ricote Valley. (With Ángel Ríos Martínez). 140 pages. Lulu Editors.	978-1-326-57094-1 Hardcover
74	2016	Revelaciones sobre Blanca. 632 pages. Lulu Editores.	978-1-326-59512-8 Hardcover
75	2016	Muslim history of the Región of Murcia (715-1080). Volume I. 308 pages. Lulu Editors.	978-1-326-79278-7 Hardcover
76	2016	Researches on the mysterious Aragonese author of La Celestina. 288 pages. Lulu Editors.	978-1-326-81331-4 Hardcover
77	2016	The life of Ludovico Vicentino degli Arrighi between 1504 and 1534. 264 pages. Lulu Editors	978-1-326-81393-2 Hardcover
78	2016	The life of Francisco Delicado in Rome: 1508-1527. 272 pages. Lulu Editors.	978-1-326-81436-6 Hardcover
79	2016	Following the Footsteps of Spanish Chess Master Lucena in Italy. 284 pages. Lulu Editors.	978-1-326-81682-7 Hardcover
80	2016	Historia de Granja de Rocamora: La Expulsión en 1609-1614. 124 pages. Lulu Editors.	978-1-326-85145-3 Hardcover
81	2013	De Spaanse oorsprong van het Dam- en Moderne Schaakspel. Deel II. 384 pages. Lulu Editors.	978-1-291-69195-5 paperback
82	2015	The Spanish Origin of the Checkers and Modern Chess Game. (De Spaanse oorsprong van het Dam- en Moderne Schaakspel)	978-1-326-45243-8 Hardcover

		Volume III. 312 pages. Lulu Editores.	
83	2014	El juego de las Damas Universales (100 casillas). 100 golpes de al menos siete peones. 120 pages.	13-978-84-604-3888-0
84	2009	Siglo XVI, siglo de contrastes. (With Ángel Ríos Martínez). 153 pages. (bubok.com). Authors: Ángel Rios Martínez & Govert Westerveld	978-84-613-3868-9
85	2010	Blanca, una página de su historia: Último enclave morisco más grande de España. 146 pages. (bubok.com). Authors: Ángel Rios Martínez & Govert Westerveld	None
86	2017	Ibn Sab'in del Valle de Ricote; El último lugar islámico en España. 292 pages. Lulu Editors.	978-1-326-99819-6 Hardcover
87	2017	Blanca y sus hierbas medicinales de antaño. 120 pages. Lulu Editors.	978-0244-01462-9 Hardcover
88	2017	The Origin of the Checkers and Modern Chess Game. Volume II. 300 pages. Lulu Editors	978-0-244-04257-8 Hardcover
89	2017	Muslim History of the Region of Murcia (1080-1228). Volume II. 308 pages. Lulu Editors	978-0-244-64947-0
90	2018	History of Alquerque-12. Volume III. 516 pages. Lulu Editors.	978-0-244-07274-2 Paperback
91	2015	La Celestina: Lucena y Juan del Encina. Volume I. 456 pages. Lulu Editores.	978-1-326-47888-9 Hardcover
92	2015	La Celestina: Lucena y Juan del Encina. Volume II. 232 pages. Lulu	978-1-326-47949-7 Hardcover

		Editores	
93	2018	La Celestina: Lucena y Juan del Encina. Volume III. 520 pages. Lulu Editors.	978-0-244-65938-7
94	2018	La Celestina: Lucena y Juan del Encina. Volume IV. 248 pages. Lulu Editors.	978-0-244-36089-4
95	2018	La Celestina: Lucena y Juan del Encina. Volume V. (In press)	978-0-244-57803-9 Lulu Editors
96	2018	Draughts and La Celestina's creator Francesch Vicent (Lucena), author of: Peregrino y Ginebra, signed by Hernando Diaz. 412 pages. Lulu Editors.	978-0-244-05324-6
97	2018	Draughts and La Celestina's creator Francesch Vicent (Lucena) in Ferrara. 316 pages. Lulu Editors.	978-0-244-95324-9
98	2018	Propaladia Lucena	In Press
99	2018	Question de Amor Lucena	In Press
100	2018	My Young Years by the side of Harm Wiersma and Ton Sijbrands, Future World Champions – 315 pages. Lulu Editors.	978-0-244-66661-3 Lulu Editors
101	2018	The Berber Hamlet Aldarache in the 11th-13th centuries. The origin of the Puerto de la Losilla, the Cabezo de la Cobertera and the village Negra (Blanca) in the Ricote Valley. 472 pages. Lulu Editors.	978-0-244-37324-5 Lulu Editors Hardcover
103	2018	La gloriosa historia española del Juego de las Damas – Tomo I. 172	978-0-244-38353-4 Lulu Editors Hardcover

		pages. Lulu Editors.	
102	2018	La gloriosa historia española del Juego de las Damas – Tomo II. 148 pages. Lulu Editors.	978-0-244-08237-6 Lulu Editors Hardcover
104	2018	La gloriosa historia española del Juego de las Damas – Tomo III. 176 pages. Lulu Editors.	978-0-244-98564-6 Lulu Editors Hardcover
105	2018	La fabricación artesanal de papel en Negra (Blanca) Murcia. (Siglo XIII)	978-0-244-11700-9 Lulu Editors Hardcover
106	2018	La aldea bereber Aldarache en los siglos XI-XIII. El origen del Puerto de la Losilla, el Cabezo de la Cobertera y el pueblo Negra (Blanca) en el Valle de Ricote.	In Press
107	2018	Analysis of the Comedy and Tragicomedy of Calisto and Melibea. Lulu Editors. 131 pages. Lulu Editors.	978-0-244-41677-5 Lulu Editors Hardcover
108	2018	Diego de San Pedro and Juan de Flores: the pseudonyms of Lucena, the son of doctor Juan Ramírez de Lucena. Lulu Editors. 428 pages. Lulu Editors.	978-0-244-72298-2 Lulu Editors Hardcover
109	2018	Dismantling the anonymous authors of the books attributed to the brothers Alfonso and Juan de Valdés. 239 pages. Lulu Editors.	978-0-244-26453-6 Lulu Editors
110	2018	Revelation of the true authors behind Villalon’s books and manuscripts. 429 pages. Lulu Editors.	978-0-244-56448-3 Lulu Editors
111	2018	Doubt about the authorship of the work Asno de oro	978-1-792-03946-1 KDP Amazon

		published in Seville around 1513. 225 pages. Lulu Editors.	
112	2018	Damas Españolas: Reglas y estrategia. Tomo I. 138 pages. Lulu Editors.	978-0-244-86526-9 Lulu Editors
113	2019	*El Lazarillo,* initiated by Lucena and finished by Bernardo de Quirós. 282 pages. Lulu Editors.	978-0-244-56495-7 Lulu Editors
114	2019	Damas Españolas: Direcciones para jugar bien. Tomo II. 150 pages. Lulu Editors.	978-0-244-56529-9 Lulu Editors
115	2019	Damas Españolas: Principios elementales y Golpes. Tomo III. 142 Pages. Lulu Editors	978-0-244-26573-1 Lulu Editors
116	2019	Damas Españolas: Concepto combinativo y Juego posicional. Tomo IV. 117 pages. Lulu Editors.	978-0-244-26590-8 Lulu Editors
117	2019	Een zwarte bladzijde in de geschiedenis van Murcia. Wetenswaardigheden over de gehuchten en dorpen langs de vreemde route van de twee vermiste Nederlanders in de Spaanse deelstaat Murcia. 303 bladzijden. Lulu Editors	978-0-244-56569-5 Lulu Editors
118	2019	Damas Españolas: La partida. Tomo V. 130 páginas. Lulu Editors	978-0-244-86605-1 Lulu Editors
119	2019	Damas Españolas: Los problemas. Tomo VI. 114 páginas. Lulu Editors. Hardcover	978-0-244-26643-1 Lulu Editors
120	2020	Tradiciones y costumbres holandesas. Vida familiar, social y comercial. 312	978-0-244-56551-0 Lulu Editors

		pages. Lulu Editors.	
121	2020	Gonzalo Fernández de Oviedo (Lucena), the unknown son of the Embassador Juan Ramírez de Lucena and author of La Celestina. Volume I. 414 pages. Lulu Editors.	978-0-244-27298-2 Lulu Editors
122	2020	Gonzalo Fernández de Oviedo (Lucena), the unknown son of the Embassador Juan Ramírez de Lucena and author of La Celestina. Volume II. 422 pages. Lulu Editors.	978-0-244-87333-2 Lulu Editors
123	2020	Muslim History of the Region of Murcia (1229-1304). Volume III. 300 pages. Lulu Editors	In Press
124	2020	Juan de Sedeño and Fernando de Rojas	978-1-71686-700-2 Lulu Editors
125	2020	Gonzalo Fernández de Oviedo, the author of *Lazarillo* and *Viaje de Turquía*	978-1-71679-758-3 Lulu Editors
126	2020	Testament of Fernando de Rojas. Pursuit of the missing writer	978-1-71680-426-7 Lulu Editors
127	2020	Gonzalo Fernández de Oviedo and Fernando de Rojas – the Authors of Repetición de Amores and Arte de Ajedrez. 265 pages. Lulu Editors.	978-1-71674-220-0 Lulu Editors
128	2020	Gonzalo Fernández de Oviedo and Continuations of La Celestina. 671 pages. Lulu Editors	978-1-71670-562-5 Lulu Editors
129	2020	My family tree. 53 pages. Lulu Editors	978-1-71668-665-8 Lulu Editors
130	2020	El Gran Capitán, obra escrita por Fernando de Rojas & Gonzalo	978-1-71665-818-1 Lulu Editors

		Fernández de Oviedo 77 pages. Lulu Editors	
131	2020	Gonzalo Fernández de Oviedo y sus obras. Tomo I. 276 pages. Lulu Editors	978-1-71665-331-5 ©
132	2020	Analysing Literary Works in Fernando de Rojas' Will. Volume I. 719 pages. Lulu Editors	978-1-71665-894-5 ©
133	2020	Relatos blanqueños	In Press
134	2020	Draughts is more difficult than chess. El juego de damas es más difícil que el ajedrez. 97 pages. Lulu Editors	978-1- 716-43612-3 ©
135	2021	Discovering Blanca. 10 routes to discover its natural and cultural wealth. Authors: José Molina Ruíz, Mª Luz Tudela Serrano, Virginia Guillén Serrano, Govert Westerveld – 159 pages	978-1-716-37511-8
136	2021	Una idea de la vida en Blanca alrededor del año 1900. Authors: Ángel Ríos Martínez, Govert Westerveld – 148 pages Lulu Editors	978-1-716-27209-7
137	2021	Beautiful introductory forcing moves and hidden combinations. Years 1885 – 1933 256 pages – Lulu editors	978-1-716-17015-7
138	2021	Cambiando Blanca por Ricote alrededor del año 1900. 195 pages – Lulu Editors	978-1-716-55470-4
139	2021	Draughts dictionary English, Spanish, French, Arabic, Dutch 147 Pages. Lulu Editors	978-1-008-99182-8
140	2021	Tactics & Strategies of the	978-1-008-96582-9

		World Champion (1895-1912) Isidore Weiss in Draughts 349 pages. Lulu Editors.	
141	2021	250 New Positions of the World Champion (1895-1912) Isidore Weiss in Draughts. 283 pages. Lulu Editors	978-1-008-96563-8
142	2021	Innovative Creativity of the World Champion (1895-1912) Isidore Weiss in Draughts. 333 pages. Lulu Editors	978-1-008-96561-4
143	2021	Las Tácticas & Estrategias del Campeón Mundial (1895-1912) Isidore Weiss en el Juego de Damas.	978-1-4717-9926-6
144	2021	250 Nuevas posiciones del Campeón Mundial (1895-1912) Isidore Weiss en el Juego de Damas.	978-1-7947-2194-4
145	2021	Creatividad Innovativa del Campeón Mundial (1895-1912) Isidore Weiss en el Juego de Damas.	978-1-7947-1992-7
146	2021	Tactique & Stratégie du Jeu de Dames par Isidore Weiss	978-1-291-77299-9
147	2021	250 Nouvelles positions dans le Jeu de Dames du champion du monde (1895-1912) Isidore Weiss.	978-1-7947-0355-1
148	2021	Créativité innovante dans le Jeu de Dames du champion du monde (1895-1912) Isidore Weiss.	978-1-7947-0052-9
149	2021	Tacktiek & Strategie van het Damspel door Isidore Weiss	978-1-7947-8747-6
150	2021	250 Nieuwe Dampposities van de Wereldkampioen (1895-1912) Isidore Weiss	978-1-7947-2512-6

151	2021	Innovatieve Creativiteit van de Wereldkampioen (1895-1912) Isidore Weiss in de Damsport.	978-1-7947-1967-5
152	2021	Tattica & Strategia del Campione del Mondo (1895-1912) Isidore Weiss nel gioco della dama	978-1-387-60954-3
153	2021	250 Nuove Posizioni del Campione del Mondo (1895-1912) Isidore Weiss nel giocco della Dama	978-1-7947-7386-8
154	2021	Creatività innovadora del Campione del Mondo (1895-1912) Isidore Weiss nel giocco della Dama	978-1-7947-4069-3
155	2021	Taktik & Strategie des Weltmeisters (1895-1912) Isidore Weiss in Dame	978-1-387-92348-9
156	2021	250 Neue Positionen des Weltmeisters (1895-1912) Isidore Weiss in Dame	978-1-7947-1197-6
157	2021	Innovative Kreativität des Weltmeisters (1895-1912) Isidore Weiss in Dame.	978-1-7947-1068-9
158	2021	As táticas & Estratégias do Campeão Mundial (1895-1912) Isidore Weiss no Jogo de Damas	978-1-84799-808-8
159	2021	250 Novas Posições do Campeão Mundial (1895-1912) Isidore Weiss no Jogo de Damas	978-1-7947-3420-3
160	2021	Criatividade innovadora do Campeão Mundial (1895-1912) Isidore Weiss no Jogo de Damas	978-1-4717-7858-2
161	2021	Joseph Dentroux, le premier problèmiste le plus vieux deu monde	978-1-7948-0419-7
162	2021	Estrategia para la utilización integral y comercialización de	978-1-7947-4227-7

		algunos sub-productos de los citricos	
163	2022	Enkele gegevens over de geschiedenis van het Fries dammen	978-1-716-02445-0
164	2022	Revelaciones sobre Blanca. Tomo II	978-1-716-01266-2
165	2022	Draughts héroes of the 100 squares (1850-1912). Letters A-H. Volume I	978-1-4583-8122-4
166	2022	Draughts Poems from France, Spain, Germany, Poland, The Netherlands, The United States, Sweden, Great Britain, and Russia.	978-1-4717-5248-3
167	2022	Doctor Manuel Cárceles Sabater. Revolucionario en el Cantón de Cartagena, en la Cirugía y en el Juego de Damas	978-1-4716-4610-2
168	2022	Finales del juego de damas según Dr. Carlos Rodríguez Lafora. Breve biografía.	978-1-4710-7103-4
169	2022	Libro del Juego de Damas según un Canónigo del Sacromonte de la Ciudad de Granada	978-1-716-27209-7
170	2022	Tapas van weleer uit Blanca (Murcia); behorende tot de morisken streek Ricote dat Cervantes in 1615 beschreef in Don Quijote II	978-1-4710-4443-4
171	2022	Tapas of yesteryear from Blanca (Murcia); belonging to the Morish Ricote region that Cervantes described in Don Quijote II in 1615	978-1-4710-3976-8
172	2022	Hearty Appetite	978-1-4710-0610-4

		Eduardo Sánchez Molina Traductor: Govert Westerveld	
173	2022	Gezonde Eetlust Eduardo Sánchez Molina Traductor: Govert Westerveld	978-1-4709-7871-6
174	2022	Libro de los autos para el recluta-miento de los soldados de milicia de Blanca (1635-1642)	Ebook, sin ISBN
175	2022	Carlos Cano y Núñez (1846-1922). Poeta de padres blanqueños. Reconstrucción de «Flores y lágrimas» Tomo I	DOI: 10.13140/RG.2.2.174 24.28161
176	2023	El poeta blanqueño Antonio Molina González (1850-1919)	DOI: 10.13140/ RG.2.2.15582.72006
177	2023	Carlos Cano y Núñez (1846-1922). Poeta de padres blanqueños. «Ratos perdidos» Tomo II	DOI: 10.13140/ RG.2.2.13488.02569
178	2023	Carlos Cano y Núñez (1846-1922). Poeta de padres blanqueños. Historia de unos amores Tomo III	DOI: 10.13140/ RG.2.2.10434.04802
179	2023	Carlos Cano y Núñez (1846-1922). Poeta de padres blanqueños. Polémica charadística I Tomo IV	DOI: 10.13140/ RG.2.2.24871.62880
180	2023	Carlos Cano y Núñez (1846-1922). Poeta de padres blanqueños. Cuestión de Bombo Tomo V	DOI: 10.13140/ RG.2.2.32670.41283
181	2023	Carlos Cano y Núñez (1846-1922). Poeta de padres blanqueños. Polémica charadística II Tomo VI	DOI: 10.13140/ RG.2.2.32303.41127

182	2023	Carlos Cano y Núñez (1846-1922). Poeta de padres blanqueños. Polémica charadística III Tomo VII	DOI: 10.13140/ RG.2.2.27873.17768
183	2023	Carlos Cano y Núñez (1846-1922). Poeta de padres blanqueños. Mocedades Tomo VIII	DOI: 10.13140/ RG.2.2.25130.49606
184	2023	Carlos Cano y Núñez (1846-1922). Poeta de padres blanqueños. Fruta del tiempo Tomo IX	DOI: 10.13140/ RG.2.2.25372.97920
185	2023	José Rodríguez López (1863-1890), el guardia civil poeta de Blanca (Murcia).	DOI: 10.13140/ RG.2.2.31140.14723
186	2023	Tirso Camacho (1870-1937) Crónicas del Pasado. (1889-1911). Tomo I Con Manuel Enrique Gutiérrez Camacho	978-1-4467-4749-0
187	2023	Tirso Camacho (1870-1937) Crónicas del Pasado (1912-1937). Tomo II Con Manuel Enrique Gutiérrez Camacho	
188	2023	Tirso Camacho (1870-1937) Desde España a Filipinas. Tomo III Con Manuel Enrique Gutiérrez Camacho	978-1-4467-5232-6
189	2023	Tirso Camacho (1870-1937) Esbozos forenses. Tomo IV Con Manuel Enrique Gutiérrez Camacho	978-1-4467-5196-1
190	2023	Tirso Camacho (1870-1937) Auras de arriba. Tomo V Con Manuel Enrique Gutiérrez Camacho	
191	2023	Tirso Camacho (1870-	

		1937) Luciérnagas y Sensitivas. Tomo VI	
192	2023	Tirso Camacho (1870-1937) Poemas 1889-1911 Tomo VII Con Manuel Enrique Gutiérrez Camacho	
193	2023	Tirso Camacho (1870-1937) Poemas 1912-1937. Tomo VIII Con Manuel Enrique Gutiérrez Camacho	
194	2023	Tirso Camacho (1870-1937) Reflejos de lo Divinos. Tomo IX Con Manuel Enrique Gutiérrez Camacho	
195	2023	Tirso Camacho (1870-1937) Monólogos cient-ificos. Tomo X. Con Manuel Enrique Gutiérrez Camacho	
196	2023	Tirso Camacho (1870-1937) Poemas de Sevilla. Tomo XI. Por Manuel EnriqueGutiérrez Camacho	
197	2023	Tirso Camacho (1870-1937) Poemas de Sevilla Tomo XII. Por Manuel EnriqueGutiérrez Camacho	
198	2023	Tirso Camacho (1870-1937) Regionalismo andaluz. Tomo XIII Con Manuel Enrique Gutiérrez Camacho	978-1-4467-5185-5
199	2023	Tirso Camacho (1870-1937). Joyas y Tradiciones Sevillanas. Tomo XIV Con Manuel Enrique Gutiérrez Camacho	
200	2023	Tirso Camacho (1870-1937) Los grandes maestros. Tomo XV	

		Con Manuel Enrique Gutiérrez Camacho	
201	2023	Tirso Camacho (1870-1937) Ingreso en la Academia. Tomo XVI Con Manuel Enrique Gutiérrez Camacho	
202	2023	Tirso Camacho (1870-1937) Academia de las Buenas Letras. Tomo XVII Con Manuel Enrique Gutiérrez Camacho	
203	2023	Tirso Camacho (1870-1937) Premios. Tomo XVIII. Con Manuel EnriqueGutiérrez Camacho	
204	2023	Tirso Camacho (1870-1937) Biografía de Tirso Camacho. Tomo XIX Por Manuel Enrique Gutiérrez Camacho	
205	2023	Tirso Camacho (1870-1937) Testimonios sobre Tirso Camacho. Tomo XX Con Manuel Enrique Gutiérrez Camacho	
206	2023	Juego de Damas Cognitivo Inglés Tomo I	978-1-4467-6681-1
207	2023	Juego de Damas Cognitivo Alemán Tomo I	978-1-4467-6650-7
208	2023	Juego de Damas Cognitivo Francés Tomo I	978-1-4467-6600-2
209	2023	Juego de Damas Cognitivo Español Tomo I	978-1-4467-6584-5
210	2023	Juego de Damas Cognitive Portugués Tomo I	978-1-4467-5340-8
211	2023	Juego de Damas Cognitivo Italiano	978-1-4467-6465-7

		Tomo I	
212	2023	Juego de Damas Cognitivo Holandés Tomo I	978-1-4467-5320-0
213	2023	Juego de Damas Cognitivo Ruso Tomo I	ebook
214	2023	Juego de Damas Cognitivo Árabe Tomo I	ebook
215	2023	Carlos Cano y Núñez (1846-1922). Poeta de padres blanqueños. Muestras sin valor Tomo X	
216	2023	Carlos Cano y Núñez (1846-1922). Poeta de padres blanqueños. En Serio y Broma Tomo XI	
217	2023	Carlos Cano y Núñez (1846-1922). Poeta de padres blanqueños. Hojarasca - Tomo XII	
218	2023	Carlos Cano y Núñez (1846-1922). Poeta de padres blanqueños. De Militar y Paisano Tomo XIII	
219	2023	Carlos Cano y Núñez (1846-1922). Poeta de padres blanqueños. Varios Tomo XIV	
220	2023	Carlos Cano y Núñez (1846-1922). Poeta de padres blanqueños. Poemas desconocidos Tomo XV	
221	2023	Carlos Cano y Cathalan Tomo XVI.	
222	2023	Carlos Cano y Núñez (1846-1922). Poeta de padres blanqeños.	

		Biografías - Tomo XVII	
223	2023	Carlos Cano y Núñez (1846-1922). Poeta de padres blanqueños. Balart – Tomo XVIII	
224	2023	Fitología y Dendrología en Blanca (Murcia)	978-1-4467-3821-4
225	2023	La caída de un pueblo	978-1-4467-2201-5
226	2023	De val van een volk	978-1-4467-2204-6
227	2023	Der Untergang eines Volkes	978-1-4467-2169-8
228	2023	The Fall of a People	978-1-4467-2196-4
229	2023	La chute d'un peuple	978-1-4467-2175-9